№ 191. Mittwoch, den 16. August 1899. 26. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle, Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gesp. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter dem Strich) die Zeile 30 Pf. **Anzeigen-Annahme:** in der Geschäftsstelle, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer **bis 2 Uhr Nachm.** Auswärts: Sämmtl. Zeitungen u. Anzeigen-Annahme-Geschäfte.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit: 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Der Kaiser traf am Sonnabend Nachmittag 6 Uhr wieder in der Kruppschen Villa Hügel ein, wo am Abend das städtische Orchester und die beiden Essener Gesangvereine „Konkordia" und „Essener Männergesangverein" konzertirten. Am Sonntag Vormittag besichtigte der Kaiser das vom Geheimen Kommerzienrath Krupp neuerrichtete Bootshaus an der Ruhr, um sodann nach Wilhelmshöhe abzureisen, wo er am Nachmittag eintraf und mit der Kaiserin einer für den Oberstlentnant von Rauch in der Schloßkapelle abgehaltenen Trauerandacht beiwohnte. — Von der Villa Hügel aus hat der Kaiser am Sonnabend an den Oberpräsidenten Nasse folgenden Dankerlaß gesandt: „Meine heutige Fahrt durch das Bergische Land hat mir einen neuen Beweis von der treuen Anhänglichkeit meiner Berger geliefert. Die jubelnde Begrüßung der Bevölkerung in Stadt und Land, der reiche Schmuck der Städte Remscheid und Solingen und der übrigen von mir berührten Orte haben meinem landesväterlichen Herzen wohlgethan und mich erkennen lassen, wie treu die Herzen im Bergischen Lande mir entgegenschlagen. Ich ersuche Sie, allen, welche mir heute einen so überwältigend schönen Empfang bereitet haben, meinen wärmsten Dank zu sagen und sie meiner königlichen Huld zu versichern." — Am Montag begab sich der Kaiser nach Arolsen zur Enthüllung des dortigen Kaiser Wilhelm-Denkmals. An der Feier nahmen außer dem Fürsten von Waldeck auch Prinz Friedrich Leopold theil. Bei der Ankunft des Kaisers sprach an der Stadtkirche Bürgermeister Trainer den Willkommengruß aus. Der Kaiser dankte und setzte hierauf die Fahrt zum Schlosse fort. Kurz nach 1 Uhr begann auf dem Festplatze gegenüber dem Residenzschlosse die Feier der Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm 1., bei der Geheimrath Dr. v. Möhlmann die Festrede hielt. Beim Fallen der Hülle des Denkmals brachte der Fürst ein Hoch auf den Kaiser aus, welches dieser mit dreimaligem Hurrah auf den Fürsten und sein Haus erwiderte. Hierauf erfolgte die Besichtigung des Denkmals. Nach Schluß der Feier kehrten die Herrschaften nach dem Schlosse zurück.

Eine offiziöse Bearbeitung der Reden des Kaisers in Dortmund, welche übrigens am Sonnabend im „Reichsanz." unter Bezugnahme auf das Wolffsche Telegramm an der Spitze des nichtamtlichen Theiles abgedruckt worden sind, stellt die „Rhein. Westf. Ztg." fest: Danach hat der Kaiser in Dortmund nicht davon gesprochen, daß die Sorge wegen des Befindens seiner Frau „ihn zuerst zu dieser geführt" hätte, wie es beim „Wolffschen Bureau" heißt, sondern: „Ich wäre gern schon früher gekommen, wenn nicht der Unfall meiner Frau mich verhindert hätte, früher nach hier zu fahren. Erst als ich mich überzeugte, daß ich sie ruhig verlassen durfte, habe ich mich entschließen können, diese Stadt zu besuchen." Wichtiger sind die Stellen, welche sich mit den scharfen persönlich gehaltenen Auslassungen des Kaisers befassen So sagte der Kaiser: „Er ist nur so aufzufassen in Verbindung mit dem großen Mittellandkanal, den in Angriff zu nehmen und durchzuführen meine Regierung fest und unerschütterlich entschlossen ist", während es im offiziösen Wortlaut heißt: „Er ist aufzufassen in Verbindung mit dem großen Mittellandkanal, den zu bauen und zur Durchführung zu bringen, meine Regierung und ich fest und unerschütterlich entschlossen sind." — Während also hier die Person des Kaisers noch mehr in den Vordergrund geschoben ist, ist an einer anderen Stelle das Gegentheil festzustellen. Am Schlusse sagte der Kaiser: „Den Rückhalt, der damals der Hansa fehlte, das in einem Willen geleitete Volk, besitzen wir durch die Gnade des Himmels und durch die Führung meines Großvaters. Daß dieses Werk mit voller Wucht fortgeführt werde, dafür werde ich stehen!" Wogegen es in der offiziösen Uebermittelung lautet: „Was damals als Rückhalt der Hansa fehlte, ein starkes geeintes, einem Willen gehorchendes Reich, haben wir durch die Gnade des Himmels und die Thaten meines Herrn Großvaters wieder errungen, und diese Macht soll auch für dieses große Werk mit voller Wucht eingesetzt werden, dafür werde ich stehen!

Sämmtliche Fraktionen des Abgeordnetenhauses werden vor Beginn der zweiten Lesung der Kanalvorlage Fraktionssitzungen abhalten, um über die Stellungnahme während der bevorstehenden Debatten Beschluß zu fassen. Die Nationalliberalen, Konservativen, Freikonservativen und die Polen werden am 15. d. M. Vormittags, die freisinnigen Fraktionen am 16. d. M. Vormittags und das Zentrum wird am 15. und 16. d. M. Fraktionssitzungen abhalten.

Auf die Aufforderung, die „nöthigen Konsequenzen zu ziehen", d. h. sein Mandat niederzulegen, weil er, der auf das Programm des Bundes der Landwirthe gewählt sei, als Kanalfreund sich in schroffsten Gegensatz zu seinen agrarischen Wählern stelle, antwortet der freikonservative Abgeordnete v. Tiedemann dem Kreisvorsitzenden des Bundes der Landwirthe im Wahlkreise Inowrazlaw-Schubin, daß er vor den Wahlen keinerlei Erklärung abgegeben habe, die darauf schließen lassen könnte, er werde gegen den Kanal stimmen. Er habe sich vor der Wahl zu den einzelnen Punkten „des damals sehr vorsichtig und gemäßigt gehaltenen Wahlprogramms des Bundes der Landwirthe geäußert", von dem Mittellandkanal aber sei dabei mit keiner Silbe die Rede gewesen. Außerdem erklärt Abg. v. Tiedemann, daß er ‚nicht auf Grund eines einseitigen Parteiprogramms' gewählt worden sei, sondern als Vertrauensmann sämmtlicher deutschen Parteien. Nicht nur Mitglieder des Bundes der Landwirthe hätten ihm ihre Stimme gegeben, sondern die Wahlmänner aller deutschen Parteien. Abg. v. Tiedemann betont, daß die jetzige Mittellandkanalvorlage nichts weiter sei als eine Konsequenz jener am 9. Juni 1883 vom Abgeordnetenhause angenommenen Resolution, durch welche die Regierung aufgefordert wird, dem Landtage eine Gesetzesvorlage „über die Verbindung der Schifffahrtskanalstrecke von Dortmund nach der unteren Ems mit dem Rheine und der unteren Elbe u. s. w." zu machen. Aber selbst wenn er auf Grund eines bestimmten Parteiprogramms gewählt wäre, was hat, fragt Abg. v. Tiedemann, „der Mittellandkanal mit einem Parteiprogramm zu thun"? Eine Entscheidung darüber, ob seine Ansichten richtig oder nicht, durch Majoritätsbeschluß einer Wählerversammlung treffen zu lassen, sei mißlich, weil man nicht von jedem Wähler verlangen kann, daß er über die einschlägigen Verhältnisse die erforderlichen selbstständigen Studien gemacht hat.

Ueber die Anwendung des groben Unfugsparagraphen schwebt im Oberlandesgerichtsbezirk Naumburg ein beharrlicher Streit zwischen den verschiedenen Gerichten. Das Naumburger Oberlandesgericht will die bei Ausständen übliche Notiz „Zuzug fernhalten" als groben Unfug bestrafen, aber die unteren Gerichte seines Bezirkes wollen nicht. Das Oberlandesgericht hat schon vor längerer Zeit gegenüber den freisprechenden Erkenntnissen der unteren Instanzen entschieden, daß es in der fraglichen Aufforderung groben Unfug erblicke. Bald darauf entschied sowohl das Landgericht Halle wie auch das Landgericht Halberstadt, die beide in zwei verschiedenen Sachen gegen freisprechende Erkenntnisse der Schöffengerichte von den Staatsanwälten angerufen worden waren, „Zuzug fernhalten" sei kein grober Unfug. Die Entscheidung des Landgerichts Halle ist nun vom Oberlandesgericht wieder aufgehoben worden. Dagegen ist abermals in einer neuen Sache vom Schöffengericht in Mühlhausen i. Thür., zum Landgericht Erfurt gehörig, entschieden worden, „Zuzug fernhalten" sei kein grober Unfug.

Prozeß Dreyfus.

Die Montag-Sitzung des Kriegsgerichts begann wiederum um 6½ Uhr. Dreyfus wurde in der gewohnten Weise zum Lyceum geführt. Kaum hatten die Mitglieder des Kriegsgerichts ihre Plätze eingenommen, als die Schreckenskunde von dem Attentat auf Labori eintraf. Eine ungeheure Aufregung bemächtigte sich der im Sitzungssaale anwesenden Personen. Oberst Jouaust mahnte das Publikum und die Presse zu strengster Ruhe. Rufe wurden ausgestoßen: „Hoch Labori! Das ist unerhört!" Mit Thränen in den Augen bat Demange um Unterbrechung der Sitzung. Dieselbe wurde gewährt. Während der Pause wurde von allen Seiten die ruchlose That lebhaft besprochen und allgemein wurden Rufe des Abscheues laut.

Um 7½ Uhr wurde die Verhandlung wieder aufgenommen, und zwar mit der Fortsetzung des Verhörs Merciers. Derselbe betonte nochmals, daß er trotz der Geständnisse Esterhazy's überzeugt sei, daß Dreyfus das Bordereau verfaßt habe.

Nunmehr erfolgte das Verhör Casimir Periers, das derselbe in der Sonnabendsitzung beantragt hatte. Casimir Perier blieb wiederum dabei, daß er niemals von Lebrun-Renauld Mittheilungen über angebliche Geständnisse Dreyfus' erhalten habe. Uebrigens sei Dupuy im Elysee anwesend gewesen, als Lebrun-Renauld empfangen wurde. Perier brachte alsdann einen Brief zur Verlesung, dessen Verfasser Dupuy ist; in demselben wird festgestellt, daß General Mercier den Kapitän Lebrun-Renauld nach dem Elysee entsandt hatte, damit der Präsident Casimir Perier ihm für seine begangenen Indiskretionen eine Rüge ertheile. Weiter erklärte Casimir Perier in seinen Aussagen, es sei unrichtig, daß während dieser Zeit das Verhältniß zu Deuschland ein besorgnißerregendes gewesen sei. Es habe vielmehr damals vollständige Ruhe geherrscht, was zur Genüge dadurch bewiesen werde, daß man nur eine einfache kurze Note über die Dreyfusangelegenheit veröffentlichte. Es sei auch nicht am 6. November gewesen, als nach Merciers Behauptung die kurze Note veröffentlicht worden sei, sondern erst zwei Tage später. Unrichtig sei auch die Behauptung, daß mit Rußland ein Notenwechsel stattgefunden habe. Zur Antwort aufgefordert, entgegnete Zeuge Mercier, er habe dem General Boisdeffre Befehle für eine eventuelle Mobilisirung gegeben. Demange verlangte hierauf von Mercier, zu wiederholen, daß er am 6. November dem General Boisdeffre Befehle gegeben bezüglich der Mobilisirung für einen eventuellen Krieg mit Deutschland. Casimir Perier bemerkte alsdann, er wolle nicht auf die vielen Anspielungen Merciers antworten, weil er die Debatten nicht in die Länge ziehen wolle. Mercier habe alles Mögliche gethan, ihn, Casimir Perier, so viel als möglich in die Angelegenheit hineinzuziehen. Er, Zeuge Perier, sei der Untersuchung gänzlich fern geblieben. Erwähnen wolle er noch die Thatsache, daß Mercier als Minister, ohne Wissen und Willen des Präsidenten der Republik, 60 000 Mann früher als beabsichtigt gewesen, zur Reserve entlassen habe. Mercier antwortete, er habe Casimir Perier in die Angelegenheit hineingezogen, weil er geschworen habe, die ganze Wahrheit zu sagen. Von Demange über die unberechtigten Mittheilungen geheimer Schriftstücke befragt, antwortete Mercier, dieselben seien durch die damals existirende ernste politische Lage veranlaßt worden. Demange frug weiter den Zeugen Mercier, ob er besondere Gründe gehabt habe, die offizielle Uebersetzung des Panizzarditelegramms, die früher im Dossier vorhanden gewesen sei, zu unterdrücken. Mercier entgegnete, er habe die Uebersetzung als sein persönliches Eigenthum betrachtet und habe dieselbe, nachdem sie ihre Dienste geleistet, vernichtet. Nunmehr erklärte Casimir Perier nochmals, er habe niemals versprochen, dahin wirken zu wollen, daß die Debatten ohne Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfinden sollen.

Es folgte das Verhör des Generals Billot. Derselbe versicherte, er habe bei seinem Eintritt ins Ministerium von der ganzen Dreyfusangelegenheit nicht mehr gewußt, als die anderen Leute auch. Des Weiteren sprach sich der Zeuge über die Brauchbarkeit Picquarts aus und verwahrte sich gegen die Behauptung, daß er Picquart an die tunesische Grenze habe schicken wollen, um ihn für immer zu entfernen. Bedauern müsse er, daß er die meiste Zeit, während der er Minister gewesen, mit der Dreyfusangelegenheit habe verlieren müssen. Hierauf kommentirte Billot das von einem Franzosen belauschte Gespräch zweier deutschen Offiziere in Berlin. Dreyfus sprang auf und schrie zu Billot gewendet: „Das ist eine Lüge!" Von dem Vorsitzenden aufgefordert, dies nochmals zu sagen, wiederholte Dreyfus: „Die Aussage des Generals Billot ist eine Lüge!" Die Sitzung wurde jetzt unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme derselben begann das Verhör Cavaignacs. Dieser erklärte, er habe die Untersuchung des Kassationshofes mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und bestehe darauf, seine Verantwortlichkeit mit den Ministern von 1894 beizubehalten. Seine Ansicht über die Schuld Dreyfus müsse er mit den Geständnissen begründen, die Dreyfus dem Kapitän Lebrun Renault gemacht habe. Cavaignac weigerte sich sodann, über die Fälschungen Henrys Auskunft zu geben. Er müsse sich darauf stützen, daß der Kassationshof diese Angelegenheit bereits erledigt habe. Er erklärte weiter, von einem Industriellen in Boulogue vernommen zu haben, daß dieser 1894 Dreyfus in Brüssel angetroffen habe. Der Advokat Demange sagte, er werde von jetzt an keine Bemerkungen mehr unbeantwortet lassen, da sich die Zeugen als Ankläger aufspielten. Die Aussagen Merciers befänden sich in direktem Widerspruch mit denjenigen Cavaignacs. Während Letzterer bestimmt berichtete, daß General Boisdeffre am 6. November von Paris abwesend gewesen sei, habe Mercier versichert, Boisdeffre habe an demselben Tage von ihm einen Mobilmachungsbefehl erhalten.

Nunmehr wurde General Zurlinden als Zeuge aufgerufen. Derselbe stützt sich auf das Bordereau und auf die Erklärungen des Schriftsachverständigen Bertillon. Am Schlusse seines Verhörs betonte General Zurlinden: „Ich will die ganze Wahrheit ans Licht bringen." Bei diesen Worten sprang Dreyfus auf und sagte: „Ich bin vollständig mit ihren Worten einverstanden; ich verlange auch die volle Wahrheit."

Zeuge Hanoteaux, der alsdann verhört wurde, bemerkte, daß die politische Lage während des Prozesses 1894 eine sehr ernste gewesen sei. Er habe sogar den General Mercier gebeten, von dem Prozesse abzulassen, weil eben die politische Lage so ernst gewesen sei.

Die Sitzung wurde alsdann aufgehoben, die nächste findet am Mittwoch früh 6½ Uhr statt.

* * *

Mit einer hoch dramatischen Szene ist am Sonnabend das Verhör des Generals Mercier beschlossen worden. Nachdem Mercier stundenlang seine beweislosen Ansichten ausgekramt, aber keinerlei Beweise angeführt hatte, erklärte er pathetisch: Ich mag der Schwachkopf sein, für den man mich erklärt, aber jedenfalls bin ich ein ehrlicher Mann, Sohn eines ehrlichen Mannes. Seit das Treiben zur Wiederaufnahme begann, habe ich es angstvoll verfolgt, aber trotz ungeheurer Anstrengungen des Syndikats, trotz der 35 Millionen, die es ausgab (langes Murren im Saal), ist nichts vorgebracht worden, was meine Ueberzeugung im Geringsten erschüttern konnte. Stiege in mir der geringste Zweifel auf, ich würde mich zum Hauptmann Dreyfus wenden (Er thut es und sieht ihn zum ersten Mal an) und würde ihm sagen: „Ich habe mich guten Glaubens geirrt!" Dreyfus, der sich nicht länger halten kann, schnellt empor und ruft: „Das müssen Sie sagen, Sie Unglücklicher!" (Ungeheuere Bewegung im Saal. Wilde Zurufe und Händeklatschen.) Mercier (feuerroth im Gesicht und stammelnd): „Ich würde sagen, ich habe mich geirrt; ich werde thun, was menschenmöglich ist, um einen entsetzlichen Irrthum gutzumachen!" Dreyfus ruft: „Das ist Ihre Pflicht!" Mercier: „Nun denn nein, meine Herren! Meine Ueberzeugung ist unerschüttert; sie ist heute stärker als 1894!" (Pfeifen, Heulen, Zischen im Saale, Tumult.) General Mercier entfernte sich, bleich, und trotz der Mahnung „Zur Ruhe!" wurden

feindliche Rufe laut. Im Hofe rief Mercier plötzlich: „Dieser Lümmel schimpft mich Mörder! Dreimal schon hat er es gethan.“ Darauf wurde der Sekretär der Liga der Menschenrechte Bourda verhaftet, aber bald darauf freigelassen.

Der klassische Zeuge „Advokat de Muller“ aus Lille, auf dessen Aussagen General Mercier vor Gericht sich berief, hat dem Vorsitzenden des Kriegsgerichts mitgetheilt, daß er der Zeugenvorladung nicht Folge leisten werde. Der famose „Mr. de Muller“ wollte bekanntlich im Schlafzimmer des Kaisers Wilhelm in Potsdam 1894 eine Nummer der „Libre Parole“ gesehen haben, auf der mit Blaustift die Worte geschrieben waren: „Hauptmann Dreyfus ist gefangen.“

400 000 Worte sind nach dem „Berl. Tgbl.“ am Sonnabend von Rennes nach Paris telegraphirt worden.

Corneli telegraphirte an den „Figaro“: Ich betrachte den Prozeß als beendet und Dreyfus schon jetzt als freigesprochen. Jaures beendet seinen vor Freude überströmenden Artikel in der „Petite Republique“ mit den Worten: Von jetzt an ist Mercier der Angeklagte. Mehrere Dreyfusblätter erklären, daß die Deputirten nach dem Geständniß, betreffend die geheime Vorlegung der Beweisstücke im ersten Prozesse, Merciers Versetzung in den Anklagezustand nicht ablehnen können. Im übrigen gilt die erste Woche nur als Scharmützel.

Esterhazy hat, wie dem Londoner Blatt „Sunday special“ von einem britischen Offizier mitgetheilt wird, den französischen Mobilisirungsplan auch der britischen Regierung verkauft.

* * *

Der feige Mordanschlag auf den Verteidiger von Dreyfus, Labori, erfolgte am Montag früh in dem Augenblick, als Labori mit Piquart und Gast auf dem Wege zum Kriegsgericht die Rue Chateaubriand passirt hatte. Ein zerlumptes Individuum, das hinter einer Mauer versteckt auf Labori gelauert hatte, trat, als Labori vorübergegangen war, aus seinem Versteck hervor, ging hinter Labori her und feuerte aus nächster Nähe einen Revolverschuß auf diesen ab. Labori drehte sich um, wankte und sank alsbald in die Arme seiner Begleiter. Die Kugel drang Labori in die Weichtheile des Schulterblattes. Glücklicher Weise ist die Wunde nicht sehr tief. Labori wurde in seine Wohnung geschafft. Obgleich der Schuß alsbald zahlreiche Personen herbeilockte, gelang es dem Attentäter, zu entfliehen. Wäscherinnen gaben den Polizisten eine ungefähre Beschreibung. Danach ist der Mörder von mittlerer Größe, trägt schmutzige, zerlumpte Kleider und eine Tuchmütze. Piquart und Gast verfolgten den Mörder und machten die am Kanal beschäftigten Arbeiter unter den Rufen „Mörder“ auf den Flüchtigen aufmerksam. Einer der Arbeiter versuchte ihn aufzuhalten. Der Mörder trat ihm mit erhobenem Revolver entgegen und rief: „Lassen Sie mich, ich habe soeben Dreyfus getötet“. Der Arbeiter ließ den Mörder fliehen. Piquart und Gast setzen ihm weiter nach und stellten ihn auf einem Felde auf dem Wege nach dem Schlosse Dieron. Zwanzig berittene Gendarmen umstellten das Feld von allen Seiten. Als er ins Feld flüchtete, rief der Attentäter „Ich gehe ins Wasser!‘ Der Staatsanwalt ist an Ort und Stelle.“

Ausland.

Rußland.

Großfürst Michael Michailowitsch, welcher durch seine Heirath mit der Tochter des Prinzen Nikolaus von Nassau, der Gräfin Sophie Merenberg, am russischen Hofe in Ungnade fiel und erst vor wenigen Wochen durch Vermittelung seines beim Zaren in hoher Gunst stehenden Vaters, des Großfürsten Michael Nikolajewitsch, seinem früheren Regimente, kaukasischen Jägern, wieder zugetheilt wurde, hat, wie jetzt erst bekannt wird, an den Beisetzungsfeierlichkeiten des verstorbenen Großfürsten-Thronfolgers in Petersburg theilgenommen. Es war dies der erste Aufenthalt des Großfürsten in Rußland seit seiner Verheirathung.

Oesterreich-Ungarn.

Wegen Spionage ist in Wien ein hoher Staatsbeamter, der Oberrevident der Staatsbahnen im Eisenbahnministerium, August v. Mosetig verhaftet worden. Er entwendete die auf die Mobilisirung bezüglichen, im Eisenbahnministerium liegenden Akten, die er an Ritter von Prziboworski verkaufte. Dieser ist seit dem Februar flüchtig. Er ließ sich die Pension bis Juni nach Brüssel senden, seither nicht mehr. Verwickelt in der Affäre ist auch ein gewisser Przibitzer, der ebenfalls verhaftet wurde. Die Akten wurden an die französische, wahrscheinlich auch die russische Regierung verkauft.

Frankreich.

Für das Komplott der Antisemiten und Royalisten gegen die Republik haben die Haussuchungen, welche von der Regierung in den letzten Tagen bei den Führern der Parteien gemacht worden sind, hinreichende Beweise geliefert. Es handelt sich nur darum — in den Versammlungen der Antisemiten und Royalisten ist in den letzten Tagen offen diese Frage erörtert worden —, ob der Versuch, die Form der Regierung zu ändern, vor dem Ende des Prozesses oder nach dem Prozesse gemacht werden sollte.

Am Sonntag sammelten sich vor dem Hause der Antisemitenliga zahlreiche Neugierige. Die Thüren und Fensterladen des Hauses waren geschlossen. Auf der Dachgalerie hielten mehrere mit Karabinern bewaffnete Mitglieder der Liga Wache. Guerin erklärte, er sei zum Aeußersten entschlossen, sein Haus sei eine uneinnehmbare Festung. 40 Mitglieder der Liga, welche sich im Hause befänden, seien entschlossen, dasselbe eher in die Luft zu sprengen, als sich zu ergeben. Die Polizei habe die Gas- und Wässerleitung abgeschnitten, aber er besitze einen reichlichen Vorrath von Petroleum und Wasser. Wenngleich die Drohungen Guerin's nicht ernst genommen werden, siedelten doch bereits mehrere ängstliche Bewohner des Hauses in Nachbarhäuser über. Um die Komödie vollständig zu machen, veranstalteten am Sonntag während des ganzen Abends etwa 50 Antisemiten, welche sich in einer Weinhandlung in der Rue Chabrol befanden, gegenüber dem Hause der Antisemitenliga, in dem sich Jules Guerin aufhält, Kundgebungen gegen die Juden. Guerin und seine Anhänger stimmten in die Kundgebung ein. Die Polizei sperrte die Straße schließlich ab und verhinderte so weitere Kundgebungen.

Nach dem „Bureau Herold“ waren bis Sonntag Abend 48 Royalisten und Antisemiten wegen des Komplotts verhaftet. Obwohl Ruhe herrschte, war doch die gesammte Garnison konsignirt.

Großbritannien.

In Irland kam es am Sonntag Abend in der Stadt Londonderry zu ernsten Zusammenstößen zwischen Protestanten und Katholiken. Die Polizeibeamten, welche einschritten, wurden von der Menge verletzt. Es wurden die Aufruhrakte verlesen, und Truppen wurden herbeigerufen.

Serbien.

Der Minister des Innern Andonovic hat, wie erst jetzt mitgetheilt wird, bereits am Tage nach dem Anschlage auf den König seine Entlassung eingereicht, doch wurde diese im Hinblick auf die Abwesenheit des Ministerpräsidenten Georgievic nicht angenommen. Andererseits erklärte der Ministerpräsident bei seiner Rückkehr dem König, daß das ganze Kabinett sich für verpflichtet halte, zurückzutreten, sobald das Standgericht das Urtheil gefällt habe. Der König wies die Demission des Kabinetts zurück, versicherte es seines vollen Vertrauens und stimmte lediglich einer theilweisen Umgestaltung des Kabinetts zu, die auch am Tage vor seiner Abreise nach Nisch stattfand.

Südafrika.

In Südafrika droht den Engländern im Falle eines Krieges mit Tranvaal der allgemeine Aufstand der eingeborenen südafrikanischen Bevölkerung. Die „Times“ meldet vom 12. d. Mts. aus Johannesburg: Nach der allgemeinen Stimmung sind die Aussichten weniger beruhigend. Die Bemühungen der Friedenspartei in Pretoria scheinen fehlgeschlagen zu sein und es laufen Gerüchte um von ernsten militärischen Vorbereitungen; die Verhaftung von Uitlanderführern und andere Aufsehen erregende Vorgänge sollen bevorstehen. Der Kapstadter Korrespondent des „Daily Chronicle“ berichtet, er habe die sichere Nachricht erhalten, daß der erste in Transvaal abgegebene Schuß das Zeichen für einen allgemeinen Aufstand der eingeborenen Bevölkerung sein werde.

In einem Drohartikel in der „Times“ sucht die englische Regierung auf die Transvaalregierung einen Druck auszuüben. Der „Times“-Artikel weist darauf hin, daß, falls die Friedenswege versagen, die militärischen Operationen von einer Truppenmacht ausgeführt werden würden, in der alle Haupttheile des britischen Reiches vertreten seien. Es heiße nämlich, die Regierung werde nicht nur im Prinzip, sondern auch thatsächlich die aus den Kolonien kommenden Anerbieten, Truppen zu stellen, annehmen. Dagegen sollen Eingeborenen-Truppen aus Indien oder den Kronkolonien nicht verwendet werden; man sagt, es geschehe dies zum Theil aus Rücksicht auf die in Südafrika bestehenden Ansichten. Die Kontingente aus Indien und den Kolonien würden die Truppenmacht in Südafrika auf 25 000 Mann bringen; hierzu würden im Bedarfsfalle weitere 30 000 Mann aus England kommen. Der Artikel schließt: Wenn Großbritannien wider seinen Willen dazu getrieben würde, das mit Gewalt durchzusetzen, was zu gewähren Sache der Gerechtigkeit gewesen wäre, so würde eine gänzlich neue Lage in Südafrika geschaffen.

„Daily Mail“ meldet aus Kapstadt, daß eine am Sonnabend mit dem Dampfer „Reichstag“ angekommene Sendung Kriegsmaterial für Transvaal von den portugiesischen Behörden zurückgehalten wird. Die Ladung ist größer als vermuthet wurde. Es befinden sich darunter 15 000 Gewehre. Gegen den deutschen Konsul, der hierüber sofort nach Berlin berichtete, herrscht unter den Engländern und Uitlandern große Animosität.

Ostasien.

Ueber die neuen Christenverfolgungen in Tsining in Südschantung liegt den „Berl. Neuest. Nachr.“ zufolge eine amtliche Bestätigung noch nicht vor. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich um bloße Gerüchte handelt, welchen, wie dies in China öfter vorkommt, keinerlei oder aber bei weitem weniger ernste thatsächliche Vorgänge zu Grunde liegen, Auch der „Germania“ wird berichtet, daß die schlimmen Nachrichten von dem deutschen Gesandten in Peking bisher noch nicht bestätigt worden sind. Die Untersuchung sei noch im Gange. Die chinesischen Behörden wurden auf die nach Deutschland gelangten Meldungen aufmerksam gemacht und auf die Folgen hingewiesen, welche christenfeindliche Ausschreitungen nach sich ziehen müßten. Es sei noch Hoffnung vorhanden, daß die ersten von der „Germania“ mitgetheilten Details sich ihrem Umfange nach nicht bestätigen werden. Die „Germania“ theilt diese Hoffnung nicht, da ihre Nachrichten auf die deutschen Missionare selbst zurückzuführen sind.

Provinzielles.

Rehhof, 14. August. Ein Dienstmädchen in Schweingrube hatte heimlich geboren und das Kind auf dem Kirchhofe vergraben. Leute, die den Vorfall bemerkten, brachten die Sache zur Anzeige und die kleine Leiche wurde ausgegraben; sie zeigte einen doppelten Schädelbruch sowie auch blaue Flecken am Halse, welche auf Erwürgen schließen lassen. Die Untersuchung ist im Gange.

Aus dem Kreise Rosenberg, 12. August. Gestern ergriff der Gendarm B. aus Frödenau im Steenkendorfer Walde einen Musketier vom 152. Infanterie-Regiment. Dieser arbeitete auf einem Gute. Am Sonntag sollten sämmtliche auf dem Gute beschäftigten Soldaten in ihre Garnison zurückkehren. Aus Furcht vor zu schwerem Dienste entfernte sich der Musketier heimlich von seinen Kameraden und lebte fünf Tage hindurch nur von Blaubeeren. Nachdem ihm auf dem Bahnhofe zu Raudnitz Wasser und Zucker gereicht waren, schien er sich von seinen Ohnmachtsanfällen zu erholen. Der Gendarm brachte ihn in seine Garnison zurück.

Konitz, 14. August. Der bei dem Duell im Lichnauer Wäldchen schwer verwundete Leutnant Graf von der Schulenburg befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Graudenz, 13. August. Nachdem er kürzlich sein 90. Lebensjahr vollendet hatte, starb heute hier der Ehrenbürger unserer Stadt, frühere Apothekenbesitzer, jetzige Rentier Herr Julius Scharlok, durch seine lebhafte Betheiligung an den botanischen Forschungen in unserer Provinz in weiten Kreisen bekannt und hochgeschätzt. Auch um unsere Stadt hat Herr Scharlok durch langjährige uneigennützige Wirksamkeit in der Kommunalverwaltung sich Verdienste erworben, die ihm ein dankbares Andenken sichern.

Dt. Eylau, 11. August. Vorgestern hatte sich im Stadtverordnetensitzungssaale eine Anzahl Gewerbetreibender zur Besprechung über die Einrichtung einer Fernsprechdoppelleitung von Dt. Eylau über Rosenberg und Riesenburg nach Marienwerder eingefunden. Die Oberpostdirektion zu Danzig hat sich zur Ausführung dieser Fernsprechleitung bereit erklärt, wenn von den betheiligten Kreisen aus dem Betriebe der Doppelleitung auf 5 Jahre eine jährliche Einnahme von 10 Prozent der auf etwa 28 000 Mk. zu veranschlagenden Herstellungskosten, d. h. also 2800 Mk. Jahreseinnahme, gewährleistet werden. Nach dem Verhältniß der Einwohnerzahl der drei in Frage kommenden Städte hätte Dt. Eylau für 1350 Mk. zu garantiren. Die Anwesenden erklärten sich zur Uebernahme der geforderten Garantie bereit.

Insterburg, 13. August. Das Gestüt Georgenburg wird auf unmittelbare Veranlassung des Kaisers für den Staat angekauft. Den Werth des Gestütes hat Herr Amtsrath Schmidtke-Taplacken auf 3 200 000 Mk. abgeschätzt.

d **Inowrazlaw,** 14. August. Durch den bevorstehenden Bau des Amtsgerichts dürfte in der Gegend zwischen Stadt und Soolbad in Kürze ein ganz neuer Stadttheil entstehen. Eine größere Menge von Bauplätzen des dortigen Terrains ist bereits an Bauspekulanten veräußert. — Der Platz um das Denkmal des heiligen Adalbert wird durch schöne Anlagen mit Springbrunnen versehen werden. Durch mehrere Neubauten wird die Petzold'sche Maschinenfabrik und Eisengießerei gegenwärtig bedeutend vergrößert.

Posen, 13. August. Die Entfestigung Posens scheint doch noch weiter im Felde zu liegen, als die meisten glauben mögen. Eine Hauptschwierigkeit bietet jedenfalls die Frage, wer das freizulegende Terrain kaufen soll. Am einfachsten wäre freilich die Uebernahme desselben durch die Stadt Posen. Dann dürfte der Staat aber nicht an ein „Geschäft“ von zwölf Millionen denken, wie er es beispielsweise bei der Entfestigung von Stettin gemacht hat. Eine solche Last zu übernehmen, wäre die Stadt Posen völlig außer Stande. Bei dieser Summe würde das Terrain auch mit einem Preise bezahlt werden, den hier Bauterrain zur Zeit für gewöhnlich nicht hat. Schätzt man das durch die Entfestigung zu erhaltende Terrain auf 30 Hektar, so würde bei 12 Millionen der Quadratmeter mit 40 M. bezahlt werden, während jetzt Bauterrain in besserer Lage schon zu 25 bis 30 M. pro Quadratmeter zu haben ist. Nun wird aber reichlich die Hälfte des Festungsterrains auf durchzulegende Wege, Anlagen und vom Fiskus vorbehaltene Plätze abgehen. Hiernach könnte höchstens an einen Kaufpreis von 5 bis 6 Millionen gedacht werden, und so viel soll die Stadt Posen dem Militärfiskus, wie es heißt, thatsächlich auch geboten haben. Eine Antwort ist auf dieses Gebot noch nicht ergangen. Nach Ablauf der jetzt für die Behörden noch fortdauernden „Ferien“ dürfte die Angelegenheit im Staatsministerium indeß wohl in Fluß kommen. Eine zweite Schwierigkeit der Entfestigung scheint die Frage zu sein, ob Posen ohne die Innenfestung ausreichende Vertheidigungsfähigkeit behält. In den maßgebenden militärischen Kreisen mag man diese Frage nicht unbedingt bejahen; denn man spricht hier von einem neuen Fortsgürtel, der gebaut werden müßte, bevor Posen entfestigt werden könne. Sicherlich werden diese beiden Schwierigkeiten nicht leicht zu bewältigen sein, und scheint daher die Meinung berechtigt, daß die Niederlegung der Wälle noch längere Zeit auf sich warten lassen kann.

Neustettin, 12. August. Ueber das bereits gemeldete Brandunglück in Soltnitz wird näher berichtet: Binnen wenigen Stunden ergriff das Element 21 Wohnhäuser und 14 Wirthschaftsgebäude, die nun in Schutt und Asche liegen. Durch die Brandkatastrophe sind 51 Familien obdachlos geworden, die meisten von ihnen haben nur das nackte Leben gerettet. Versichert war leider fast niemand. Lediglich der aufopfernden Thätigkeit der auf telegraphischem Wege herbeigerufenen Feuerwehren hat es das heimgesuchte Dorf zu danken, daß der Brand nicht noch viel größere, unabsehbare Dimensionen annahm. Bald nach 3 Uhr Nachmittags wurde unsere freiwillige Feuerwehr allarmirt. Etwa um 6 Uhr langten auch die Hammersteiner freiwillige Feuerwehr sowie 200 Mann Artillerie mit zwei Spritzen in Soltnitz an; sie konnten aber nur noch beim Ablöschen der Brandstellen eingreifen. Fast durchweg sind die vom Brande Betroffenen kleine Leute und befinden sich nun, nachdem ihre Habe und Ernte vernichtet ist, in bitterer Noth.

Lokales.

Thorn, den 15. August 1899.

— Das Rücktrittsgesuch des Herrn Oberbürgermeister Dr. Kohli, welches seinerzeit bereits vom Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung genehmigt worden war, hat nunmehr auch die Genehmigung der Kgl. Regierung erhalten. Herr Dr. Kohli scheidet demnach am 1. Oktober cr. aus dem städtischen Dienst und wird sich dem Vernehmen nach in Berlin als Rechtsanwalt niederlassen und zwar als Sozius des dortigen Rechtsanwalts Wagner, der vor etwa 2 Jahren aus Graudenz nach Berlin übersiedelte. — Nach den mit den städtischen Behörden vereinbarten Bedingungen erhält Herr Dr. Kohli eine einmalige Abfindung von 8500 Mark und eine jährliche Pension von 4250 Mark.

— Militärisches. Zur Besichtigung der Infanterie-Regimenter von Borcke und von der Marwitz, sowie der 35. Kavallerie-Brigade — bestehend aus dem hiesigen Ulanen-Regiment und dem Kürassier-Regiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg aus Riesenburg — trifft der kommandirende General des 17. Armeekorps v. Lentze am Dienstag, den 22. d. M., Abends hier ein. Seine Weiterreise soll am 24. d. M., Mittags erfolgen. Am 31. d. M., Abends trifft derselbe wieder hier ein und besichtigt am kommenden Vormittag die 70. Brigade. — Zum Regiments-Exerzieren vom 16. bis 19. d. M. und Brigade-Exerzieren vom 21. bis 28. d. M. auf den Exerzierplätzen bei Thorn ist heute das Kürassier-Regiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg aus Riesenburg hier eingetroffen und hat in Thorn und den umliegenden Ortschaften Quartier genommen und zwar der Regimentsstab mit der 1. Eskadron in Thorn, die 2. Eskadron in Mocker, die 3. Eskadron in Papau, Zakrzewko, Gostkowo, Kleefelde und Katharinenflur, die 4. Eskadron in Riesenburg, Sängerau, Schönwalde, Swierczyn und Swierczynko und die 5. Eskadron in Wytrembowitz, Ostaszewo, Lissomitz und Lulkau.

— Personalien bei der katholischen Kirche. Vikar Czaplewski ist von Grabau nach Lautenburg, Vikar Wachowski von Zuckau als zweiter Vikar nach Graudenz und Vikar v. Wiecki von Karthaus nach Zuckau versetzt. Dem Vikar Balzer in Mühlbanz ist die Administration der dortigen Pfarrei, ebenso dem Vikar v. Kupczynski in Culmsee die Administration der dortigen Pfarrei übertragen. Der Vikar Anton Karpinski in Lautenburg ist mit der Vertretung des erkrankten und beurlaubten Pfarrers Gorczynski betraut. Der Vikar v. Tempski in Graudenz ist wegen Krankheit beurlaubt.

— Erledigte Schulstellen. In Gronowo (Meldungen an Kreisschulinspektor Dr. Witte zu Thorn), in Dulzig (Kreisschulinspektor Schulrath Bartsch zu Schwetz), evangelisch. Erste Stelle an der katholischen Schule in Gollub (Kreisschulinspektor Rohde in Schönsee). Stelle an der katholischen Stadtschule zu Neumark (Kreisschulinspektor Lange zu Neumark); in Culmsee (Kreisschulinspektor in Culmsee), in Sdroja (Kreisschulinspektor Dr. Knorr zu Tuchel) und in Rosochatka (Kreisschulinspektor Dr. Knorr zu Tuchel) katholisch.

— Erweiterung des Fernsprechverkehrs. In Saalfeld (in Ostpreußen), Geierswalde und Pr.-Holland sind Stadt-Fernsprech-Einrichtungen eröffnet worden; die Theilnehmer sind an den Stadtfernsprecheinrichtungen in Culm, Culmsee, Danzig, Neufahrwasser, Graudenz, Zoppot, Elbing, Thorn und Strasburg nunmehr auch zum Sprechverkehr mit Saalfeld, Geierswalde und Pr.-Holland zugelassen.

— Drei neue Feldartillerie-Regimenter sollen im Bereiche des I. Armeekorps errichtet werden; sie erhalten, wie verlautet, die Städte Insterburg, Allenstein und Königsberg als Garnisonen und führen die Nummern 37, 53 und 73. Diese neuen, sowie die alten Artillerie-Regimenter Nr. 1 und 16 erhalten weiße Achselklappen.

— Richtige Fassung von Wechseln. Wie kürzlich mitgetheilt wurde, hat die Reichsbank solche Wechsel, deren Text die Worte: „Zahlen Sie an die Verfügung (Verordnung) des Herrn . . .“ oder „Zahlen Sie an die Verfügung (Verordnung) von uns selbst . . .“ enthält, als den gesetzlichen Erfordernissen nicht entsprechend beanstandet. Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird bemerkt, daß diese Beanstandung sich gegen die nach Ansicht des Reichsbankdirektoriums unzuläßige Verdeutschung des Wortes „Ordre“ richtet. Zuläßig bleibt daher nach wie vor die Fassung: „Zahlen Sie an die Ordre des Herrn X“, beziehungsweise „an die Ordre von uns selbst“, sowie „Zahlen Sie an Herrn X. oder dessen Ordre“ bezw. „an uns oder unsere Ordre.“ Wo das Wort „Ordre“ verdeutscht werden soll, ist nach der Auffassung des Reichsbank-Direktoriums nur folgende Form statthaft: „Zahlen Sie an Herrn X. oder dessen Verfügung . . .“ bezw. „Zahlen Sie an uns selbst oder an unsere Verfügung.“

— Von der angestrebten wirthschaftlichen Angliederung Finlands an Rußland verspricht man sich in betheiligten Kreisen recht ungünstige Folgen, da das Großfürstenthum Finland, welches bisher ein Zollgebiet für sich bildete, von russischen Waaren eben-

so gut Eingangszölle wie von den Erzeugnissen anderer Länder erhob. Nach der bezeichneten wirthschaftlichen Verschmelzung Finlands mit Rußland, welche bis 1905 beendigt sein soll, werden aber die Zollverhältnisse wesentlich anders liegen, indem dann nicht nur die zwischen Rußland und Finland bestehenden Zollschranken beseitigt, sondern auch eine Erhöhung des finländischen Tarifes für ausländische Waaren seitens Rußlands durchgeführt sein wird. Die für den deutschen Handel nachtheiligen Folgen dieser Umgestaltung durch weitgehendere Ermäßigungen des russischen Zolltarifes Deutschland gegenüber abzuschwächen, ist eine Aufgabe, welche zu lösen unserer Reichsregierung vorbehalten bleibt.

— Zeichenkursus für Volksschullehrer. In der staatlichen Fortbildungs- und Gewerkschule in Elbing findet demnächst ein sechswöchentlicher Zeichenkursus für Volksschullehrer statt. Derselbe beginnt am 21. d. Mts. und endigt am 30. September. Es werden an demselben 29 Lehrer des Regierungsbezirkes Marienwerder, welche an Fortbildungsschulen thätig sind, theilnehmen, außerdem einige Lehrer des Regierungsbezirkes Danzig und der Provinz Ostpreußen, so daß die Zahl der am Kursus theilnehmenden Lehrer etwa 40 betragen dürfte. Der Unterricht des sechswöchentlichen Kursus umfaßt Ornamentzeichnen, darstellende Geometrie, Perspektive, Komponiren von Ornamenten mit Verwerthung der heimischen Flora, Gypszeichnen, Aquarellzeichnen, Farben- und Formenlehre und Methodik, ertheilt von den Herren Zeichenlehrern der Fortbildungsschule Werner und Barmwaldt. Außerdem wird der Kursus auch noch Fachzeichnen umfassen. Die an dem Kursus Theilnehmenden haben täglich acht Unterrichtsstunden wahrzunehmen.

— Der 11. Bundestag der Bäckerinnungen Deutschlands ist am Sonnabend in Magdeburg eröffnet worden. Dem Zentralverein deutscher Bäckerinnungen gehören 19 Zweigverbände mit 961 Innungen und 29 907 Mitgliedern an. Bei der Eröffnung der mit dem Bundestag verbundenen Ausstellung mahnte in seiner Begrüßungsansprache der Oberpräsident v. Bötticher an das Rezept, nach dem allein für das Handwerk Heil zu erhoffen sei, „rüstig und unverzagt an die Arbeit, eifrig und treu an die Fortführung und sich nicht verlassen auf die Hilfe anderer.“ Nachdem Obermeister Bernard das Kaiserhoch ausgebracht, wurde am Montag in die Verhandlungen eingetreten. Die Errichtung einer Wittwenpensions- und Altersversicherungs-Kasse, die vom Zentralverband fundirt ist, wurde einstimmig angenommen; 10 000 Mark wurden aus der Verbandskasse bewilligt. Es folgte ein Referat über den Maximalarbeitstag und dessen Schädigungen. Diesbezüglich wurde eine Resolution einstimmig angenommen, wonach die deutschen Bäckermeister gegen den Maximalarbeitstag protestiren und der Reichskanzler ersucht wird, beim Bundesrath die Aufhebung der Verordnung zu beantragen. Sollte die Aufhebung undurchführbar sein, dann möge der Bundesrath den Maximalarbeitstag dahin abändern, daß an dessen Stelle eine acht- resp. zehnstündige Ruhezeit festgelegt werde. Der Bundesrath möge bestimmen, daß nur die wirklich Schuldigen, welche die Verordnung übertreten, bestraft werden. Die Anzeigepflicht hat binnen acht Tagen einzutreten. Eine weitere Resolution, welche sich gegen den einheitlichen Ladenschluß richtet, gelangte ebenfalls zur Annahme und soll dem Reichstag und dem Bundesrath übermittelt werden.

— Die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft hielt gestern Abend im Schützenhause eine Generalversammlung ab, in der zunächst der Beschluß gefaßt wurde, das diesjährige Bildschießen am 25. und 26. d. Mts. stattfinden zu lassen. Sodann erstattete der Rendant der Gilde, Herr Rausch, einen vorläufigen Bericht über die Abrechnung vom Provinzial-Bundesschießen. Danach betragen die Einnahmen inklusive der 3000 Mark Zuschuß der Stadt Thorn 12 168 Mark. Die Summe der Ausgaben hat noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden können, doch wird angenommen, daß kein oder nur ein geringes Defizit vorhanden sein wird. Bei den Ausgaben fallen die 2000 Mk. sehr ins Gewicht, welche zur Beseitigung der durch das Hochwasser angerichteten Schäden aufgewendet werden mußten. Das Bundesschießen war von ca. 700 Schützen besucht. Am Schießen haben sich im Ganzen 603 Schützen betheiligt, aus 25 Gilden des Westpreußischen Provinzial-Schützenbundes und aus 4 Gilden, die außerhalb dieses Bundes stehen. Von den 603 Schützen sind im Ganzen 15 370 Schüsse auf 20 Doppelscheiben abgegeben worden. Die Schußzahl beim hiesigen Bundesschießen übersteigt diejenige vom V. Westpreußischen Bundesschießen zu Marienburg um einige Hundert, obgleich am ersten Festtage das Probeschießen ausfiel.

— Die Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innung hielt gestern Nachmittag bei Nicolai eine außerordentliche Innungsversammlung ab. Es galt die Konstituirung einer freien Innung nach den neuen Statuten, deren Genehmigung von der Königl. Regierung zu Marienwerder eingetroffen war, zu vollziehen. Nachdem der Obermeister O. Arndt die Versammlung eröffnet hatte, zu der 26 Mitglieder erschienen waren, machte derselbe verschiedene Mittheilungen über Innungsangelegenheiten, besonders über Besserung des hiesigen Lehrlingswesens. Um 4 Uhr erschien der Herr Syndikus Kelch, welcher die Konstituirung der Innung besprach und die Erschienenen zur Wahl ihres Vorstandes aufforderte. Es wurden gewählt Otto Arndt Obermeister, Biberstein von Zawadzki Kassirer und Stellvertreter des Obermeisters Smolbocki, Schriftführer; zu Beisitzern und für die Prüfungskommission Patzke, Barczynski und Ebert I.

— Besitzwechsel. Herr A. Boehnke hat sein Rittergut Kl.-Summe im Kreise Strasburg Westpr. an die Ansiedlungs-Kommission für 310 000 Mk. verkauft. — Das Rittergut Louisenforst (Kr. Graudenz) bisher den Herrn Gebrüder Kottow in Lessen gehörig, ist für 153 000 Mk. in den Besitz des Herrn Chall, früher in Tillitz im Kreise Löbau, übergegangen.

— Ein Revolverheld. Gestern Abend fing in einer Restauratipn ein angetrunkener Gast mit mehreren anderen Güsten Streit an, in dessen Verlauf er einen Revolver zog und auf seine Gegner anlegte. Der Wirth ergriff rechtzeitig die Hand des Schießlustigen und entwand ihm den Revolver, der im selben Augenblick losging. Die Kugel drang in die Diele. Die anwesenden Gäste verabreichten dem Revolverhelden eine ordentliche Tracht Prügel und setzten ihn an die frische Luft. Der Revolver war sechsläufig und alle Kammern mit scharfen Patronen geladen.

— Vandalismus. Eir roher Patron hat 4 an der Wegbarriere, nahe der Eisenbahnbrücke, stehende Kastanienbäumchen mit einem scharfen Instrument, anscheinend einem Säbel, angehauen.

— Gefunden ein Taschenmesser Culmerstraße, 1 Portemonnaie mit Inhalt in der Culmerstraße, desgleichen am Altst. Markt, ein Sack Gurken, abzuholen bei Ackermann, Culmerstraße.

— Temperatur um 8 Uhr Morgens: 17 Grad Wärme, Barometerstand 28 Zoll.

— Warschau, 15. August. Wasserstand der Weichsel gestern 1,09, heute 2,31 Meter.

Podgorz, 14. August. Der Kreisausschuß hat der Gemeinde Podgorz zur Pflasterung der Magistratsstraße eine Beihilfe von 4000 Mk. aus dem Wegebaufonds bewilligt. — Der Kriegerverein wird das Sedanfest am 3. September in Schlüsselmühle feiern. — Morgen, Mittwoch, Nachmittag 6 Uhr, findet eine Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins der Thorner linksseitigen Weichselniederung im Vereinslokale bei Herrn R. Meyer in Podgorz statt. — Die gestrige Veranstaltung des Wohlthätigkeits-Vereins war sehr gut besucht. Das Konzert wurde von der Kapelle des Fußart.-Regts. von Dieskau ausgeführt. Die Tombola übte ihre alte Anziehungskraft aus. Auch auf der Kegelbahn herrschte sehr reges Leben von Anfang bis zum Schluß des Festes. Der Verein hat einen kleinen Ueberschuß erzielt. — Die Dampferfahrt, die unsere Liedertafel gestern Nachmittag nach Czernewitz veranstaltete, war vom schönsten Wetter begünstigt. Dem Verein hatten sich viele hiesige und Thorner Gäste angeschlossen. Die beiden Dampfer „Prinz Wilhelm“ und „Graf Moltke“ waren dicht mit Passagieren besetzt. Um 3 Uhr erfolgte die Abfahrt vom jenseitigen Weichselufer. Auf dem „Prinz Wilhelm“ konzertirte die Kapelle der 15. Zunächst gings nach der russischen Grenze, dann wendete der Dampfer und hielt an der Anlegestelle des Soolbades Czernewitz. In dem dortigen hübschen Kurgarten entstand bald ein lebhaftes Leben und Treiben. Die Musikkapelle sowie der Verein erfreuten die Gäste durch mehrere hübsche Vorträge, die allseitigen Beifall ernteten. Nach Schluß des Konzerts hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Lehrer Loehrke, eine Ansprache, dankte den Gästen für ihre zahlreiche Betheiligung und brachte schließlich dem Kaiser ein dreimaliges Hoch. Nachdem die Nationalhymne verklungen, erfolgte unter Vorantritt der Kapelle ein Aufstieg auf den Aussichtsthurm. Gegen 8 Uhr wurde eine Polonaise im Garten ausgeführt, worauf der Tanz begann, der jedoch bald unterbrochen werden mußte, weil es Zeit zur Rückfahrt war. Gegen 9½ Uhr langten beide Dampfer bei Thorn an. Der Verein mit seinen Gästen begab sich nun in das Berner'sche Lokal, in dessen Saale der unterbrochene Tanz fortgesetzt wurde und bis gegen 1 Uhr währte.

w **Leibitsch**, 14. August. Das gestern von der Kapelle der 176er aus Thorn veranstaltete Konzert bei Marquardt war ziemlich gut besucht. Im „Familienkränzchen“ vergnügten sich die Gäste bis gegen den nächsten Morgen beim flotten Tanz. Es waren eine ganze Anzahl Thorner Gäste erschienen, denen es hier sehr gut gefiel. — Noch immer herrschen hier Masern, Scharlach und Diphtheritis. Dabei sind die Fälle aber ziemlich leicht, sodaß selten ein Todesfall eintritt. Hoffentlich erlischt die Krankheit bald. Leider ist auch die Augenerkrankung bei einer Anzahl Kinder noch nicht gehoben, sodaß hier viel Störungen durch das Fehlen vieler Schulkinder beim Unterricht entstehen.

f **Schwarzbruch**, 13. August. Vom schönsten Wetter begünstigt, wurde heute im Lokale des Herrn Wendlandt das alljährlich einmal stattfindende Schützenfest gefeiert. Eine zahlreiche Menschenmenge aus Stadt und Land belebte den Festplatz. Das Ringen um die Ehrenpreise gestaltete sich recht lebhaft. Die Königswürde errang Herr Besitzer Friedrich Kirste-Schwarzbruch. Als Preis erhielt derselbe einen langen Wandspiegel. Herr Schornsteinfegermeister Lemke-Thorn erwarb als 1. Ritter ein Bierservice, Herr Uhrmacher Loehrke-Thorn als 2. Ritter ein Waschservice. Nach Beendigung des Königsschießens fand im Saale des Herrn Wendlandt ein Ball statt, der die Festtheilnehmer noch recht lange gemüthlich beisammen hielt. — Wenn erst der fliegende Sand, der noch immer einen großen Theil der Verkehrsstraße von Schwarzbruch nach Thorn bildet, verschwunden sein wird, dürfte unser Ort auch mehr als bisher von Thornern besucht werden.

Kleine Chronik.

* Wegen des Kaiserbesuchs erließ die königliche Maschinenwerkhütte bei Dortmund am Donnerstag folgende Bekanntmachung: „Am Tage des Kaiserbesuchs, Freitag, den 11. d. M., sind alle diesseitigen Werkstätten geschlossen und die Arbeiter beurlaubt, soweit keine dringlichen Arbeiten auszuführen sind. Der Arbeitsverlust wird in nächster Woche durch Ueberstunden nachgeholt.“

* Das Erbbegräbnis der Familie v. Egidy in Kreinitz bei Strehlau ist erbrochen worden. Einige Särge sind gewaltsam geöffnet und nach Kostbarkeiten durchsucht worden.

* An Blutvergiftung gestorben ist in Brake (Oldenburg), ein 17jähriger junger Mann. Er hatte mit einer gebrauchten Stahlfeder in einem schadhaften Zahn gestochert. Zunächst stellte sich eine Speicheldrüsenentzündung ein, dann aber griff die Entzündung auf das Gehirn über und unter schweren Leiden endete das junge, hoffnungsvolle Leben.

* Ein neues Eisenbahnunglück hat sich in Sachsen ereignet. Amtlich wird darüber gemeldet: Sonntag Abend kurz nach 9 Uhr fuhr auf dem Bahnhof Pirna der von Schandau kommende Personenzug 540 auf einen noch vor dem Einfahrtssignal haltenden Güterzug auf. Dabei wurden 2 Personenwagen und drei Güterwagen zertrümmert. Von den im 2. Personenwagen sitzenden Reisenden wurden 6 Personen schwer, 4 leicht verletzt. Fünf Schwerverletzte wurden in dem städtischen Krankenhause untergebracht. Ob der Unfall durch Ueberfahren eines Signals erfolgte, wird durch die sofort eingeleitete Untersuchung festgestellt werden.

* Eine Katastrophe hat sich auf der Warschau-Petersburger Bahn ereignet. Der von Wirballen nach Petersburg gehende Schnellzug Nr. 12 ist zwischen den Stationen Antopol und Reschytza infolge Schienenberstung entgleist. Die Lokomotive und drei Waggons sind zertrümmert. Fünf Passagiere und vier Personen vom Zugpersonal wurden verletzt. Ein Passagier ist inzwischen gestorben. Aus Dünaburg wurden Aerzte telegraphisch an die Unglücksstätte berufen.

* Ein sensationeller Prozeß wegen Gattenmordversuchs dürfte demnächst vor dem Schwurgericht in Liegnitz zur Verhandlung kommen. Der Schauplatz der Ereignisse ist das im Landkreise Liegnitz gelegene Rittergut Nieder-Schützendorf, Herrn Leutnant Berndt gehörig, und der Thatbestand ergiebt sich zum Theil aus der folgenden am Gerichtskretscham in Nieder-Schützendorf angeschlagenen Bekanntmachung des Ersten Staatsanwalts in Liegnitz: „Am 2. Juli 1899 sowie am 18. Juli 1899 erkrankten in dem Hause des Rittergutsbesitzers Berndt in Nieder-Schützendorf nach dem Genusse der zu Mittag bezw. zur Vesper aufgetragenen Speisen mehrere Hausbewohner des Berndt. In beiden Fällen hatten die Speisen — im ersten Falle Sauce und Schweinebraten, im zweiten Falle Butter, welche zum Bestreichen des Brodes dienen sollte — einen intensiven Geschmack, auf welchen Magenschmerzen und Erbrechen folgten. Hunde, welchen von beiden Speisen gegeben wurde, verendeten bald nach dem Genusse. Eine Untersuchung der gedachten Speisereste durch das chemische Untersuchungsamt der Stadt Breslau ergab sowohl in diesen wie auch in den Hundekadavern Reste von Strychnin. Die bisherigen Ermittelungen haben Anhaltspunkte für die Thäterschaft einer Person nicht ergeben. Ich bringe diesen Vorfall zur öffentlichen Kenntniß und bemerke, daß der Rittergutsbesitzer Herr Berndt in Nieder-Schützendorf eine Belohnung von 150 Mk. auf die Entdeckung des Thäters ausgesetzt hat.“ Man glaubt nun, daß die hier berichteten Vergiftungen Versuche gewesen sind, die sich gegen das Leben des Rittergutsbesitzers Berndt richteten, und die ausgingen von der Frau desselben und dem Inspektor des Guts, Namens Markwitz. Sowohl die Frau wie den Markwitz hat Herr Berndt schon vor einiger Zeit aus seinem Hause entfernt. Markwitz, der sich inzwischen in Breslau aufgehalten hatte, ist bereits dort verhaftet, von Breslau nach Liegnitz überführt und in das dortige Gefängnis eingeliefert worden..

* Der Herr Regierungspräsident kommen. Der in Inowrazlaw erscheinende „Kujawische Bote“ meldet aus Bartschin: „Infolge Ersuchens der Polizeibehörde werden jetzt die Häuserfronten renovirt. Da die Mehrzahl der Bürger der Aufforderung nachgekommen ist, erhält unser Städtchen ein schmuckes Aeußere. Auch der Marktplatz wird von überflüssigem Graswuchs gesäubert. Wie verlautet, steht demnächst der Besuch des Herrn Regierungspräsidenten bevor.“

Neueste Nachrichten.

Paris, 14. August. Es bestätigt sich, daß die Wunde Laboris nicht sehr tief ist. Nachdem Labori zu Boden gestürzt war, wurden ihm von bisher unbekannten Personen, zweifellos von Mitschuldigen des Attentäters, mehrere Briefe aus seiner Rocktasche gestohlen, darunter ein Brief Clemenceaus an Jaurès und ein Brief des Barons Reinach an Labori. Wie es heißt, sind diese Briefe bedeutungslos. Die Polizei ist überzeugt, daß Labori einem regelrechten **Komplott** zum Opfer gefallen ist.

Paris, 14. August. Ueber einen heute abgehaltenen Ministerrath berichtet die „Agence Havas“. Der Minister des Aeußeren Delcassé erstattete Bericht über seine Reise nach Petersburg und sagte dabei, der herzliche Empfang und die Trinksprüche, die auf dem Diner bei dem russischen Minister des Aeußeren Grafen Murawiew ausgetauscht wurden, bekundeten die Festigkeit der sich immer enger gestaltenden Bande, welche Frankreich und Rußland zu gemeinsamem Besten verknüpften. Der Justizminister Monis berichtete über die auf Grund der Artikel 87 und 89 des Strafgesetzes eröffnete Untersuchung wegen des Komplotts Deroulèdes und Gen. Die Untersuchung soll so schnell wie möglich geführt werden.

Paris, 14. August. Um 4 Uhr Nachmittags erschien Polizei in Begleitung einer Kompagnie Garde republicaine und zwei Kompagnien des 74. Regiments vor der Wohnung Guerins. Der Präfekt benachrichtigte Guerin, daß, wenn er sich bis 5 Uhr nicht ergeben habe, das Haus gestürmt werde. Guerin lehnte ab.

Rennes, 14. August. In den Kirchen wurde gestern ein Erlaß des Erzbischofs von Rennes verlesen, in welchem das Unterbleiben der sonst alljährlich am 15. August zu Maria Himmelfahrt stattfindenden Prozession angeordnet wird. In verschiedenen religiösen Vereinen wurden außerdem die Gläubigen ermahnt, während der Dauer des Dreyfusprozesses völlige Ruhe zu bewahren.

Lissabon, 14. August. In Oporto sind bisher 33 Pest-Erkrankungen vorgekommen, von denen 9 einen tödtlichen Ausgang nahmen. In letzter Zeit ist kein neuerlicher Fall zu verzeichnen.

Washington, 14. August. Der Gouverneur von Porto Rico, General Davis, meldet, daß hunderttausend Menschen obdachlos sind. Die Zahl der Todten beträgt wahrscheinlich mehr als tausend. Mehrere tausend Tonnen an Nahrungsmitteln werden für die nächste Zeit jede Woche erforderlich sein.

Schiffsverkehr auf der Weichsel.

Angekommen sind die Schiffer: M. Wassermann, Kahn mit 1500 Zentner Roggen, von Plock nach Danzig; A. Salatke, Kahn mit 1350 Zentner Roggen, von Plock nach Danzig; Kapt. Witt, Dampfer „Thorn“ mit 2000 Zentner diversen Gütern, von Danzig nach Thorn. Abgefahren ist der Schiffer: Kapt. Görgens, Dampfer „Genitiv“ mit 100 Kisten Honigkuchen, von Thorn nach Danzig. — Eden, 4 Traften Rundholz, von Rußland nach Schulitz; Warschawski, 6 Traften Rundholz, von Rußland nach Schulitz; Rosenstein, 7 Traften, 3 Rundholz, 4 Mauerlatten, von Rußland nach Danzig; Woliwolski, 5 Traften Mauerlatten und Balken, von Rußland nach Danzig; Gonserowski, 3 Traften Rundholz, von Rußland nach Danzig; Bakstanski, 9 Traften Schwellen und Balken, von Rußland nach Schulitz. — — Wasserstand: 0,50 Meter. — Windrichtung: O.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 15. August. **Fonds** matt.

		14. Aug.
Russische Banknoten	216,20	216,20
Warschau 8 Tage	—	215,85
Oesterr. Banknoten	169,90	169,80
Preuß. Konsols 3 pCt.	89,50	89,80
Preuß. Konsols 3½ pCt.	99,70	99,90
Preuß. Konsols 3½ pCt. abg.	99,30	99,40
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	89,50	89,75
Deutsche Reichsanl. 3½ pCt.	99,30	99,50
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	86,10	86,10
do. „ 3½ pCt. do.	96,60	96,80
Posener Pfandbriefe 3½ pCt.	96,80	97,20
„ „ 4 pCt	101,30	101,60
Poln. Pfandbriefe 4½ pCt.	99,90	99,60
Türk. Anleihe C.	26,95	27,00
Italien Rente 4 pCt.	93,00	93,00
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	88,30	88,20
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	195,25	196,25
Harpener Bergw.-Akt.	198,00	200,10
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	127,00	127,00
Thorn. Stadt-Anleihe 3½ pCt.	—	—
Weizen: Loko Newyork Okt.	78¼	77 c
Spiritus: Loko m. 50 M. St.	—	—
„ „ „ 70 M. St.	43,40	43,60

Wechsel-Diskont 5 pCt., Lombard-Zinsfuß 6 pCt.

Spiritus-Depesche

v. Portatius und Grothe Königsberg, 15. August

Loco cont. 70er	44,50 Bf.,	43,50 Gd.	—,—	bez.
Aug.	44,00 „	43,00 „	—,—	„
Sep.	44,00 „	42,80 „	—,—	„

Amtliche Notirungen der Danziger Börse
vom 14. August.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 785 Gr. 157 M.
Roggen: inländisch grobkörnig 708—740 Gr. 134 bis 135 M.

Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.

Kleie per 50 Kilogr.: Weizen- 4,05—4,20 M. Roggen- 4,50—4,55 M.

Amtlicher Bericht der Bromberger Handelskammer
vom 14. August.

Weizen: 152—156 M.
Roggen: gesunde Qualität 130—134 M., feuchte abfallende Qualität unter Notiz.
Gerste: 118—122 M. — Braugerste nominell, ohne Handel.
Hafer: 122—130 M.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Max Marcus** in **Thorn** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Thorn, den 10. August 1899.

Königliches Amtsgericht.

Polizei-Bericht.

Während der Zeit vom 1. bis Ende Juli 1899 sind: 13 Diebstähle, eine Körperverletzung, 2 Fälle von Hausfriedensbruch, 1 Zechprellerei zur Feststellung, ferner: in 24 Fällen liederliche Dirnen, in 11 Fällen Obdachlose, in 2 Fällen Bettler, in 11 Fällen Trunkene, 19 Personen wegen Straßenskandals und Unfugs zur Arretirung gekommen.

1754 Fremde sind gemeldet.

Als gefunden angezeigt u. bisher nicht abgeholt: 1 Portemonnaie mit 13,12 Mark und Papieren, 1 Portemonnaie mit 1 Schlüssel, 1 Portemonnaie mit 50 Pfg., 1 Portemonnaie mit 1,88 Mark, 1 Portemonnaie mit 15 Pfg., 1 anscheinend silbernes Armband, ein anscheinend Aluminium-Armband, ein anscheinend silberner Theelöffel, gez. H. C. 20. 11. 43, 1 goldener Trauring gez. M. S. 1899, 1 goldenes Pincenez, 1 Stahl-Pincenez mit Schnur, 1 silberne Damenuhr mit Kette, baar 1 M., baar 10 Pf., eine Fahrrad-Luftpumpe, 1 Seitengewehr-Schiebetasche nebst Kompagnietroddel, Namenstafel des Johann Wirth-Rogowko und J. Wojciechowski-Mocker, Militärpapiere des Gefreiten Johann Urbau, 1 Kontobuch, 1 Gebet- u. ein Gesangbuch, 1 Rolle Papier, 2 Briefmarken zu je 10 Pfg., 1 Rechenheft, 1 Päckchen Gaze, 1 blaues Kännchen, 2 alte Rollwagen, 1 schwarze Schürze, 1 Schraubenschlüssel, 1 Botanisirtrommel, 1 Stück Sohlleder, 1 Marktnetz mit Inhalt, 1 Taschentuch, ein Paar weiße Handschuhe, 1 brauner Handschuh, 1 Photographie (anscheinend Kriegsschüler), 1 Sonnenschirm, verschiedene Schlüssel. In Aufbewahrung der Finder: 1 Sack Zement, 1 Portemonnaie mit Inhalt, eine Leiter, 10 Mark baar. Aus Straßenbahnwagen: ein schwarzer Regenschirm, 1 weißer Sonnenschirm, 1 Spazierstock. Von der Königlichen Staatsanwaltschaft aus der Goralskischen Strafsache eingeliefert: 1 schwarzer Winterüberzieher, 1 Paar Herrengamaschen, 1 Paar Strandschuhe, eine Haarbürste.

Die Verlierer bezw. Eigenthümer werden aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte binnen drei Monaten an die unterzeichnete Behörde zu wenden.

Eingefunden haben sich: 1 kleiner gelb und weiß gefleckter Hund, eine graue Ente.

Thorn, den 10. August 1899.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am Montag, 28. August cr.
von Vormittags 9 Uhr ab werden in dem Hause **Gerstenstr. 19** die zum Nachlasse der Frau **Emuth** gehörigen

Möbel, Haus- u. Küchengeräthe, Betten und Wäsche pp.

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Thorn, den 15. August 1899.

Matz, Testamentsvollstrecker.

Zum Verkauf

stehen:
1 Bierapparat mit 2 Leitungen, nach **neuester** Konstruktion, **1 Pianino, 1 gr. Eisschrank, 1 engl. Drehrolle, 2 Korkwände, 3 Spiegel mit Korkrahmen, 1 Chokoladen-Automat mit 4 Einwürfen, zwei gr. Garderobenständer, mehr. Bettgestelle mit Matratzen, Betten, Kleiderspinde, Spiegel, Waschtoiletten, Nachttische und Sophas** im

Hotel Museum.

Verreist

von Montag, den 14. bis zum 28. d. M.

Dr. med. H. Saft,
Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.

Dr. Musehold ist zurückgekehrt.

Mein Grundstück
Baderstraße 2, welches sich sehr gut verzinst, will ich sofort verkaufen.
Louis Kalischer.

Bekanntmachung.

Nachdem die Rohmaterialien im Preise erheblich gestiegen sind, hat sich die vereinigte Böttcher-, Stell- und Korbmacher-Innung zu Thorn veranlaßt gesehen, von heute ab die Preise ihrer Arbeiten um 25 % zu erhöhen.

Thorn, den 14. August 1899.

Der Vorstand.

Carl Bonath, ⋙ **Photographisches Atelier** ⋘
Neustädt Markt, Eingang Gerechtestraße.
Anfertigung aller Arten Photographien.
Photo-Reliefs! Das Neuste: Photo-Plastik!

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:
73000 Personen und 557 Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: 176 Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: 120 Millionen Mark.

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen (**Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften. — **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich**

42 % Dividende.

Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter

Paul Engler, Thorn, Baderstr. 1.

Feinster Eierliqueur

Kein Mehlzusatz! Nur Gelbei!

BRAHMA-PUTRA! Ehrenpreis 1899. **BRAHMA-PUTRA!**

Am 18. Mai 1899 wurde die 25000 ste. Flasche fabrizirt

Seit 1. Novbr. 1898 100000 Eier dazu verwendet

Gesetzl. gesch. in DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH u. UNGARN.

Hochelegante Ausstattung

∗ **Packende-Reklame.** ∗

Preis 1 Original-Kiste, 15 Literflaschen, Mk. 30.—
incl. Kiste, Flaschen und 1 Dutzend Liqueurgläser franco jeder Bahnstation Deutschlands.
Versand nur unter Nachnahme!

Eduard Gross, Breslau, Neumarkt 42.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen-** und **Steinleiden, Magen-** und **Darmkatarrhen,** sowie Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Versand 1898: 974,200 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende **angebliche Wildunger Salz** ist ein künstliches, **zum Theil unlösl.** Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad u. Wohnungen im **Badelogirhause** u. **Europäischen Hof** erledigt: **Die Insp. der Wildunger Mineralquellen Actien-Gesellschaft.**

Den Nachtheil hat der Käufer,

welcher beim Einkauf von **Morteïn** nicht auf meine Firma **A. Hodurek Ratibor** achtet. Mein **Morteïn** ist das anerkannt beste und sicherste Mittel zur Ausrottung aller schädlichen Insekten als: Schwaben, Russen, Wanzen, Flöhe, Motten, Fliegen, Ameisen, Vogelmilben 2c. Käuflich à 10, 20, 30, 50 Pf. und höher (1 Verstäuber 15 Pf.) in **Thorn** bei **Heinr. Netz.**

Kaiser's Malz-Kaffee

mit **Kaffeegeschmack** ist und bleibt der beste und

kostet nur 25 Pfg. per Pfund

Jede Hausfrau, welche bisher für Malzkaffee 35—40 Pfg. angelegt hat, versuche **Kaiser's Malz-Kaffee.** Derselbe ist vom feinsten Braumalz hergestellt und wird an Güte von keinem anderen Malzkaffee übertroffen.

Nur zu haben in

Kaiser's Kaffeegeschäft,
Breitestr. 12, Thorn, Breitestr. 12.
Culm, Inowrazlaw, Bromberg.
Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschland's
im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Börseninteressenten und Kapitalisten!
Wer für die Börse Interesse hat, lese die letzte Nummer des
„Börsen-Boten“.
Versand gratis und franco von der Expedition **Berlin SW. 12.**

Strickwolle

in anerkannt vorzüglichen Qualitäten empfiehlt billigst

Herm. Lichtenfeld,
Elisabethstraße.

Spezialität:
Sehr haltbare Eiderwolle,
per Zollpfd. M. 2.20 und 2.50.
Beste Anstricklängen.
Woll-Strümpfe u. Socken.

Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen
Schloßstraße 14,
vis-à-vis dem Schützenhause.

Jedes Loos ein Treffer

Gesetzlich erlaubt! Keine Promessen!

bieten die laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 in ganz Deutschland gesetzlich zu spielen erlaubten und mit deutschem Stempel versehenen

Türk. 400 Franks-Staats-Eisenbahn-Loose.

Ziehung nächsten Monat.

Jährlich 6 Ziehungen mit insgesammt
5 Millionen 380000 Francs

Haupttreffer z. Z. jährlich **3 × 600000, 3 × 300000, 3 × 60000, 3 × 25000, 6 × 20000, 6 × 10000** etc.

Kleinster Treffer 400 Fr. — Auszahlung „baar“ mit 58 %. Wir offeriren Originalloose, auch Antheile zu Miteigenthum für alle noch stattfindenden Ziehungen im Abonnement bei monatlichem Bezug von

nur 4 Mark pro Antheil

a. Nachn. 40 Pfg. Porto. — Gewinnlisten nach jeder Ziehung. Prospekte gratis und franko.

Bankhaus Danmark in Kopenhagen, K. 193.

Gesetzlich erlaubt! Keine Ratenloose!

Tischler und Stellmacher
w. ges. Mellienstr. Nr. 70. **O. Przybill.**

Chausseesteinschläger
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei dem Chausseebau Prinzenthal-Luchowo-Lochowicl. Meldungen beim Schachtmeister **Koebe. Fuchsschwanz** bei Luchowo, Kreis Bromberg.

Schriftsetzer-Lehrling
mit **guten** Schulkenntnissen, vorzüglich **im Deutschen,** sowie ein

Drucker-Lehrling,
beide gesund, kräftig und mit gutem Sehvermögen, **gesucht** Letztes Schulzeugniss ist vorzulegen.

Unentgeltliche vierwöchentliche Probezeit. Lehrzeit vier Jahre. Wöchentliche von Jahr zu Jahr steigende Kostgeld-Entschädigung.

Buchdruckerei Thorner Ostdeutsche Zeitung,
G. m. b. H.,
Brückenstr. 34, I.

Lehrlinge,
Söhne achtbarer Eltern, welche Lust haben das Tischlerhandwerk zu erlernen, stellt ein
F. Konkolewski,
Thorn, Coppernicusstraße 13.

Für meine Eisenhandlung suche ich per 1. Oktober
2 ordentliche Lehrlinge.
Alexander Rittweger.

Malerlehrling,
Sohn ordentlicher Eltern, verlangt
Jaeschke. Tuchmacherstr. 1.

Ein Arbeitskutscher
wird gesucht **Mellienstraße 70.**

Kräftiger Laufbursche
kann **sofort** eintreten bei
Gebr. Rosenbaum.

Gesucht eine Frau
zur Arbeit, dauernde Beschäftigung, 1,50 Mk. Tagelohn.
M. Kierszkowski,
Brückenstr. 18, part.

Unentbehrlich im Manöver.
Porös-wasserdichte
Umhänge
mit
Kapuze,
nach neuester Vorschrift, liefert sehr preiswerth
B. Doliva, Thorn.

Einen Kellnerlehrling
nimmt an
Robert Hellwig, Waldhäuschen.

Hausknecht
kann sofort eintreten.
J. Wardacki.

Eine perfekte Buchhalterin,
die möglichst bereits in einem Colonialwaaren-Geschäft gearbeitet hat, wird sogleich zu engagiren gesucht. Offerten unter **A. Z.** in die Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtige Verkäuferinnen
von großer, schlanker Figur, der polnischen Sprache mächtig, für unsere Confektion- und Costume-Abtheilung per 1. September bei hohem Gehalt **gesucht.**
Böhm & Selbiger,
Kattowitz.

Näherin
auf **Kinder-Hemden** sucht
Kaufhaus M. S. Leiser.

Mädchen für Nachmittags gesucht **Bachestr. 6, III.**

Aufwärterin verlangt Schillerstr. 5, II.

Kleiner Laden, 2 Zimmer u. Zub., zu vermiethen **Heiligegeiststr. 19.**

Wohnung z. verm. Tuchmacherstr. 14.

Eine Hofwohnung von 3 großen Zimmern und Zubehör, renovirt, vom 1. Oktob. billig zu verm. Besichtigung von 12—3 Uhr. **Brückenstr. 14, I.**

1 kl. Wohnung, 4. Et., an ruhige Leute zu verm. **Katharinenstr. 3, part.**

Gut möblirte Parterre-Wohnung Gerstenstr. 12 zu vermiethen.

Gut möbl. Zimmer
mit Klavier per 1. September zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter **A Z 100** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Viktoria-Garten Thorn.

Mittwoch, den 16. August und folgende Tage:
Auftreten des neu engagirten

Spezialitäten-Ensembles

vom Bromberger Konkordia-Theater.
Nur Attraktionen 1. Ranges.

Geschwister **Tilly,** urkomische Gesangsduettisten.

Paul Sandow, Gesangs-Humorist.

The Amados, Kettenkraftturner.

Else Rau, Kostüm-Soubrette. Auf Verlangen reangagirt mit neuem Repertoir.

Geschw. **Montanis,** Span. Gesangs- u. Tanzduettisten.

Gebr. **Bertinies,** Hand-Equilibristen.

Nur dezentes Familien-Programm.

Preise der Plätze. Im Vorverkauf bei Herrn Duszynski, Zigarrengeschäft, Breitestraße: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., an der Abendkasse: 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf. und 3. Platz 20 Pf.

Bei gutem Wetter im Garten.

Die Direktion.

M.-G.-V. Liederkranz.
Sonntag, den 20. August
Ausflug n. Ottlotschin.
Abfahrt 2[55] Nachmittags.
Der Vorstand.

Heinr. Gerdom,
Katharinenstr. 8,
Photograph des Deutschen Offizier-Vereins u. des Waarenhauses f. Deutsche Beamte.
Mehrfach prämiirt.
Alleinige Erzeugung von Reliefphotographien (Patent Stumann) für Thorn.

Neues Bürgerliches Gesetzbuch
nebst Einführungsgesetz
470 Seiten stark,
elegant geb. 75 Pf., broschirt 45 Pf.
Neues Handelsgesetzbuch, geb. 65 Pf.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Adolf Bachrach, Coppernicusstraße 8.

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin,** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenconstruction, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe, gegen bar oder Raten von 15 M. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. (t

Brombergerstr. 46 u. Brückenstraße 10
mittelgr. Wohn. zu verm. **Kusel.**

Ein braungefleckter
Jagdhund
abhanden gekommen. Wiederbringer erhält 10 Mark Belohnung.
Robert Hellwig, Waldhäuschen.

Thorner Marktpreise

am Dienstag, den 15. August 1899.
Der Markt war mit Allem gut beschickt.

		niedr. Preis		höchst. Preis	
Rindfleisch	Kilo	—	90	1	—
Kalbfleisch	=	—	90	1	20
Schweinefleisch	=	1	10	1	20
Hammelfleisch	=	1	—	1	20
Karpfen	=	1	20	—	—
Aale	=	2	—	—	—
Schleie	=	—	80	—	90
Zander	=	—	—	—	—
Hechte	=	—	90	1	—
Bressen	=	—	70	—	80
Schollen	=	—	—	—	—
Karauschen	=	—	80	—	90
Barsche	=	—	90	—	—
Krebse	Schock	2	—	4	—
Puten	Stück	—	—	—	—
Gänse	=	2	75	3	50
Enten	Paar	1	80	3	—
Hühner, alte	Stück	1	30	1	60
= junge	Paar	1	—	1	50
Tauben	=	—	60	—	—
Butter	Kilo	1	80	2	40
Eier	Schock	2	40	2	80
Kartoffeln	Ztr.	2	—	—	—
Heu	=	2	75	3	—
Stroh	=	2	—	—	—

Für Börsen- und Handelsberichte 2c., sowie den Anzeigentheil verantwortl.: E. Wendel-Thorn.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 191

der

Thorner Ostdeutschen Zeitung.

Mittwoch, den 16. August 1899.

Feuilleton.

Gesühnte Schuld.

Roman von **Alexander Römer**.

(Nachdruck verboten.)

3.) (Fortsetzung.)

Dabei musterte er mit humoristischen Seitenblicken den noch immer verlegen und wortkarg dasitzenden Bruder in seiner knappen, zierlichen Uniform mit dem gerade über der Stirn gescheitelten, sorgfältig frisierten Haar und den weißen, wohlgepflegten Händen.

„Na, wie gehts denn dem Onkel, dem alten Hagestolz?“ sagte er. „Hoffentlich stehst Du bei ihm in Gnaden, mein Junge, und Dein Blut rebellirt in keiner Weise gegen das seine. Ich hab doch manchmal an ihn denken müssen, an seine steife, hagere Gestalt — ha! ha!“

Mr. White legte das eine Bein über das andere und nahm auf seinen zwei Stühlen eine Stellung ein wie ein Jongleur. Sein Lachen klang rauh und absonderlich.

„Wenn ich da hinten in den Urwäldern Kaliforniens des Nachts den Puma heulen hörte und mein schlankes Roß, das zitternd die Nüstern blies, zur Ruhe streichelte, da dachte ich zuweilen an den eisernen Herrn auf Trautdorf. Wenn er einmal aus seinem weichen Bett und seiner vornehmen Abgeschlossenheit herausgerissen und an solch einen Platz versetzt würde, ob da seine strenge Gerechtigkeit und sein hochherrlicher Stolz wohl stand hielten. In solcher Wildniseinsamkeit, entblößt von allen Hilfsmitteln der Civilisation, im Kampf mit den wilden Thier- und Menschenbestien, da habe ich den Muthigsten und Stolzesten zu Kreuze kriechen sehen.“

„Du sahst also den Onkel noch nicht?“ schaltete Albert ein.

Der andere wandte jäh den Kopf. Der jüngere Bruder gewahrte zuerst, welch ein mächtig blitzendes Augenpaar der Heimgekommene besaß, und es überkam ihn der unbehagliche Gedanke, daß diesem an einsamem Ort im bösen zu begegnen, keine angenehme Sache sein würde. Diese nervige Faust hatte wohl jede Waffe führen gelernt, und diese gebietenden Augen mochten auch das wilde Raubthier bändigen.

„Den Onkel? nein,“ scholl es jetzt hart aus der Kehle des Bruders. „Ich hab auch einstweilen nicht die Absicht, ihn zu belästigen. Dich junges Blut, rief ich an, dacht' mir, es lohne sich vielleicht der Mühe, Dich, den letzten der Meinen, kennen zu lernen.“

Albert rückte auf seinem Sitz, der fremde Bruder war ihm unverständlich, ein wenig unheimlich. Er schob sein in starker Mischung gefülltes Glas, aus dem er schon ein paar kräftige Züge gethan, von sich. Die Geister des vorhin genossenen Weines wirbelten schon genug in seinem Hirn, ihm kam die Situation mehr und mehr wie ein spukhafter Traum vor.

„Was für Pläne hast Du denn für die Zukunft? Gedenkst Du im Lande zu bleiben?“ stieß er hervor.

„Mein guter Junge, da fragst Du mich weit mehr, als ich selber weiß,“ entgegnete der andere.

„Mr. White ist ein sehr ungebundener Mann, der sich vom Augenblick treiben läßt.“

„Bruder,“ sagte Albert plötzlich, sein gutmüthiges Herz regte sich und die weinselige Stimmung kam dazu; er reichte dem Fremdling seine weiße Hand über den Tisch und blickte ihn zärtlich und mitleidig an, „wie erging es Dir drüben? Hattest Du ein hartes Leben?“

„Sieh, sieh! fragst Du mich wirklich, wie es mir Ausgestoßenem ergangen ist,“ lachte Mr. White. „Brav von Dir, Brüderlein, wenn auch des Weines Geister ihr Theil dazu beitragen, Dich mitfühlend zu machen. Nun, wie mir's ergangen ist. will ich Dir ungefähr sagen. Ich war jung und hatte kein Körnchen Lebensklugheit in meinem tollen, übermüthigen Kopf, als ich hier, ein flotter, lustiger Leutnant, lebte, gerade wie Du jetzt. Wie stolz trug ich des Königs Rock und liebte mein Waffenhandwerk mit aller Gluth meiner jungen Seele. Daß ich allerlei in meinem Blut geerbt, daß mein Herr Vater einst ein wildes Leben durchgekostet, daß man ihn gewaltsam niedergezwungen, bis man einen zahmen — feigen Mann aus ihm gemacht —“ unter knirschenden Zähnen kam das Wort heraus.

Albert sprang empor. „Hans! Du sprichst von unserem Vater!“ rief er entrüstet.

„Schweig, Knabe, was weißt Du davon zu sagen, unser Vater war ein guter Mann, Gott hab ihn selig, ich wußte damals nichts von seinen Kämpfen, von seinem Unterliegen, ich aber erbte sein Blut, und in meinen Adern rann es ebenso frei und ungezügelt. Ich verging mich schwer — ich handelte damals wie ein Toller — weißt Du es, was mich zum Ausgestoßenen gemacht hat?“

Albert stieg eine dunkle Röthe in das Gesicht. Er blickte in sein Glas.

„Also Du weißt es,“ fuhr der andere fort, „als gemeinen Dieb hat man Dir den Bruder geschildert, und Du erröthest heut' noch über ihn. Ich will Dir jetzt sagen, was er war. Ein dummer, thörichter, unerfahrener Junge, der außer seinem heißen Blut ein albernes, überfließendes Herz besaß. Und dieser Junge hatte einen Freund, einen Blutsbruder, für den er Höll' und Teufel trotzte. Schöner, blühender Helmut, ich vermeinte ihn retten zu wollen und trieb ihn in den Tod, mich in — doch halt! nicht davon will ich reden.“

Mr. White gab seine gewagte Stellung auf und setzte sich, die Arme aufstemmend, an den Tisch.

„Wir hatten eine tolle Nacht durchjubelt, es wurde gezecht und gespielt. Später erfuhr ich erst, in welch schlimme Gesellschaft wir gerathen waren. Diese dunklen Ehrenmänner mit den alten vornehmen Namen, die andere dunkle Ehrenmänner mit unbekannten Namen eingeführt haben, fanden an uns Grünen eine prächtige Beute.

„Als wir am andern Morgen zur Besinnung kamen, wußten wir wenig von dem, was geschehen war in der Nacht, nur die Ehrenschulden standen zu Buch — furchtbare Summen — die wir nicht herbeischaffen konnten binnen vierundzwanzig Stunden, wie die Vorschrift lautete. Hellmuth war der Sohn armer Eltern, ihm gab niemand Kredit, ich, der künftige Erbe des Onkels, stak schon tief in Wuchererklauen. In diesem Fall konnte auch ich die wahnsinnige Summe nicht aufbringen, ich hatte mich Hellmuth gelobt mit Leib und Seele, und als er da mit der Pistole neben sich saß und seine Rechnung mit dem Leben abschloß, da faßte ich den Entschluß, ihn zu retten um jeden Preis. Mich würde der Onkel wohl herausreißen müssen — so meinte ich, ich mußte die ganze Schuld auf mein Conto nehmen, es gehe wie es wolle.“

Albert sah starr in des Bruders Gesicht und horchte gespannt. „Der Onkel,“ stotterte er verwirrt, „er verweigerte es, und Du — man sagte mir — es seien Gelder des Onkels gewesen, dem Vater zur Obhut übergeben, und Du —“

„Ja, ich — ich nahm diese Gelder aus des Vaters Pult.“ Die Stimme des Erzählenden ward jetzt heiser und rauh — „Du wirst bleich, ja schüttle Dich nur — ich that es in einem Augenblick verzweifelter Noth. Es war, als ob die Teufel sich gegen mich verschworen hätten. Der Oheim, dem ich ehrlich meine Lage hatte entdecken wollen, war für mehrere Tage abwesend — das Geld, das ich bis Sonnenuntergang haben mußte, lag da, mir erreichbar, meinem erhitzten Hirn erschien es möglich, daß der Oheim die vorgreifende That verzeihen könne, wo die Stunde so gebieterisch drängte, daß er seinen Blutsverwandten und Erben nicht verderben würde.“

Der Athem des Sprechers keuchte, er stürzte ein volles Glas Grog hinunter.

„Die drei Tage, welche folgten bis zu des Onkels Rückkehr, bargen Folterqualen, ich ließ mich nicht im Elternhause sehen, ich erfuhr nicht, was sich dort begab, ich erwartete den Onkel auf Trautdorf.“

„Ha! Das Fehlen des Kapitals ward entdeckt, bevor Du dem Onkel gebeichtet hattest,“ rief Albert erregt, „ich erinnere mich jetzt, daß die Mutter mir das schwere Geheimniß anvertraute, und der Vater hatte bereits Anzeige gemacht, die Untersuchung war eingeleitet worden — o, ich kann mir denken, wie der Onkel Deine Beichte aufnahm.“

„Ja, da Du ihn kennst, wirst Du es Dir wohl denken können. Meine flehenden, verzweifelten Worte verhallten, seine stolze Aristokratenseele kannte keine Verzeihung, keine Entschuldigung für solchen Fehl. Ob ich für mich oder für einen andern zum Schuft geworden war, das galt ihm gleich, er wünschte in jener Stunde seinen Erben aus der Liste der Lebendigen gestrichen.“

„Aber die Sache wurde eben gemacht,“ rief Albert, „der Onkel hat vor Gericht erklärt, sein Eigenthum schon zurückerhalten zu haben, und die Angelegenheit auf einen Irrthum zurückgeführt.“

„Ja — so ungefähr verlief es. Die Ehre des Namens derer von Trott ward gewahrt, so gut es anging, dafür brachte das Familienoberhaupt seine Opfer, der Unbesonnene, der sie angetastet, ward hinausgeworfen in das Leben, in den Kampf ums Dasein, in den Kampf mit dem Laster und Elend in jeglicher Gestalt. Es war eine hübsche Schule, um den Begriff von Ehre neu zu lernen. Was aber lag an mir und was lag an dem schönen begabten Hellmuth, dessen Gehirn noch selbigen Tages, da er mein Los erfuhr, an die Decke seines Zimmers spritzte. Wir waren beide begraben, aber das Haus von Trott lebte weiter, die Flecken auf seinem Namen waren getilgt.

Albert sah scheu zu dem Bruder auf, es schwebte ihm etwas auf den Lippen, was er nicht aussprach, aber der andere verstand ihn.

„Du fragst, warum ich nicht dem Freunde folgte, ich lese es in Deinen Mienen, und Du hast recht mit der Frage. Es wäre viel bequemer und viel leichter gewesen, als das, was ich wählte, aber — ein ingrimmiger Trotz hielt mich damals im Leben fest. O, sie hätten mich gern unter die Erde gebettet, es hätte sich da eine Komödie aufführen lassen, die mich mit Ehren in die Grube brachte, aber ich wollte nicht. Mein Leben sollte einmal zeigen, ob ich das war, was sie mich nannten.“

Es war spät geworden, die Uhr im Gastzimmer nebenan schlug Mitternacht, die Brüder saßen sich eine Weile schweigend gegenüber. Dann erhob Albert sein Glas und stieß mit dem Bruder an.

„Und Dein Leben hat gezeigt, daß Du ein echter Trott warst,“ sagte er leise, halb fragend, mit einem weichen, theilnehmenden Ton.

Der Bruder that ihm nur mechanisch Bescheid, er war in tiefe Grübelei verloren.

„Ein echter Trott,“ wiederholte er und es klang spöttisch; „ich weiß nicht, ob es Euch beliebt hätte, mich allezeit zu Euch zu zählen. Meine Fahrten waren bunt genug, Bruder, zuerst glaube ich, ward ich Hausknecht in irgend einem Hotel, es behagte mir nicht lange; wie die Reihenfolge gewesen, erinnere ich mich nicht mehr, Straßenkehrer, Kellner, Stallknecht, da gerieth ich in mein Fahrwasser. Pferde waren von jeher meine Leidenschaft, und im Pferdehandel habe ich das meiste Glück gehabt.“

Albert sah entsetzt aus und starrte ihn mit offenem Munde an.

(Fortsetzung folgt.)

16. August	Sonnen-Aufgang	4	Uhr	46	Minuten.
	Sonnen-Untergang	7	„	21	„
	Mond-Aufgang	4	„	1	„
	Mond-Untergang	11	„	34	„

Tageslänge: 14 Stund. 35 Min., Nachtlänge: 9 Stund. 25 Min.

Bekanntmachung.

Wir suchen zu vorübergehender, etwa 5wöchentlicher Hilfeleistung in unserer Kalkulatur eine geeignete, **mit Rechnungsarbeiten vertraute Persönlichkeit** gegen vor Beginn der Beschäftigung zu vereinbarende Tagesvergütung.

Persönliche Meldungen werden in der Kalkulatur im Rathhause 2 Trp. (gegenüber vom Museum) in den Dienststunden entgegengenommen.

Thorn, den 14. August 1899.

Der Magistrat

Für Börsen- und Handelsberichte 2c., sowie den Anzeigentheil verantwortl.: E. Wendel-Thorn.

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

2. Klasse. Ziehung am 14. August 1899. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.=A. Z.)

134 91 288 327 32 (150) 33 43 406 47 (150) 52 645 806 909 **1**149 55 78 95 212 68 95 438 88 920 **2**010 242 82 403 87 524 62 645 791 819 82 93 99 916 67 **3**005 60 89 117 226 409 521 635 45 64 76 734 885 **4**096 101 53 96 274 323 469 576 860 75 **5**003 11 12 114 274 350 452 96 569 93 620 59 97 704 81 **6**086 189 203 383 94 782 953 **7**094 208 45 382 482 610 74 809 **8**202 39 97 (500) 356 83 404 500 18 75 739 969 **9**023 56 176 245 93 362 471 603 91 738 901

10015 72 167 225 547 71 75 653 820 **11**027 108 66 200 (150) 37 317 45 49 81 96 99 816 (200) **12**314 440 672 854 956 **13**122 389 645 747 **14**072 445 536 67 645 75 **15**008 381 412 (150) 38 665 915 **16**156 298 394 415 16 500 (150) 662 739 833 970 96 **17**061 67 130 217 345 454 570 620 951 75 **18**071 168 341 53 470 (200) 596 781 889 974 92 **19**025 183 447 619 757 898 948

20000 17 27 84 359 453 630 947 **21**083 122 272 318 706 881 972 **22**009 10 49 122 339 45 421 55 772 873 **23**205 400 525 692 718 62 828 921 68 75 **24**030 (150) 39 (200) 97 406 617 61 709 852 97 915 **25**178 203 313 14 436 68 600 57 701 810 982 **26**176 356 475 770 906 **27**294 328 59 686 803 944 (200) **28**011 41 146 680 905 **29**047 52 244 413 94 628 732 42 (300) 73 873

30028 (150) 37 296 336 77 87 575 944 47 (150) **31**318 459 68 763 819 67 91 **32**031 110 42 66 (300) 328 94 508 36 44 727 48 73 846 81 910 63 93 **33**034 100 27 40 45 241 43 461 514 929 77 **34**130 62 72 220 387 424 98 668 717 **35**026 56 475 510 659 81 (200) 95 768 **36**083 265 314 424 81 542 613 84 732 63 814 973 **37**024 72 274 400 45 527 691 770 85 802 65 **38**006 19 165 454 68 570 926 62 **39**153 306 16 410 21 633 62 96 714 40 915

40224 25 357 431 40 558 850 901 (150) 83 **41**625 46 744 49 972 **42**034 110 42 60 75 405 6 517 856 **43**010 470 (150) 526 665 66 939 45 88 (300) **44**041 100 1 209 351 459 617 708 820 91 921 **45**026 567 808 65 962 77 **46**072 195 225 315 487 740 **47**039 156 210 357 427 33 508 706 32 57 82 864 922 **48**026 86 100 223 479 800 963 **49**092 543 634 708 855 968

50030 110 (150) 30 211 68 77 503 676 812 984 90 **51**094 295 328 584 98 777 888 993 **52**015 74 343 695 724 42 861 94 (150) 937 **53**063 123 46 313 670 91 916 66 **54**095 118 25 50 74 93 215 337 465 520 606 705 12 **55**053 139 282 431 58 89 93 704 9 976 97 (150) **56**073 177 419 (150) 41 (300) 542 97 639 736 68 991 **57**582 86 758 88 833 96 996 **58**034 119 58 498 501 5 740 69 76 806 984 **59**159 325 702 14 43 802 974

60318 481 613 70 715 37 **61**164 367 427 620 86 98 776 919 25 (150) **62**025 227 317 22 473 610 56 65 736 803 **63**011 (**1000**) 180 218 332 72 503 15 47 (150) 51 636 752 989 **64**409 526 642 66 711 **65**007 94 248 57 316 69 84 402 22 45 577 627 870 (150) **66**047 152 333 459 510 603 (150) 43 77 **67**025 86 146 278 (150) 354 640 60 95 (150) 929 **68**027 247 608 867 85 **69**017 34 150 242 497 556 71 662 778 813 80

70062 258 64 309 405 526 692 98 **71**096 278 363 581 736 928 73 **72**193 472 530 92 643 **73**033 82 88 142 219 76 485 89 95 520 84 646 60 76 **74**003 108 203 452 618 40 766 875 82 979 **75**021 86 146 209 344 88 545 609 35 37 53 **76**282 314 419 87 519 94 97 754 88 816 69 **77**062 112 41 250 (150) 333 34 79 509 625 860 **78**094 262 79 455 510 13 619 734 39 834 979 91 **79**189 200 344 472 539 660 (300) 66 87 92 789 860 75 971

80017 21 259 475 691 877 **81**000 179 331 666 826 **82**187 269 354 410 635 66 (150) 774 837 969 96 **83**102 5 39 217 58 368 485 845 941 **84**046 56 119 49 327 65 412 60 811 **85**454 66 541 94 697 709 73 804 989 **86**037 57 112 98 200 93 421 68 (150) 613 718 58 881 999 **87**144 272 (200) 717 910 47 64 **88**034 43 87 307 32 475 706 10 60 97 805 78 **89**069 107 283 363 404 9 538 52 66 713 939 45

90198 507 779 864 **91**150 242 448 702 50 **92**035 84 391 483 534 730 992 **93**387 421 41 509 636 838 **94**062 136 463 72 544 719 (200) 25 892 **95**194 435 66 722 63 916 33 38 79 **96**013 49 138 487 622 732 **97**078 104 266 553 628 95 845 **98**080 193 200 4 71 328 89 711 835 **99**266 312 400 (200) 44 544 760 889 904

100037 113 761 831 918 74 **101**084 338 592 785 908 17 64 87 **102**002 413 32 44 72 83 92 506 654 791 832 **103**004 268 325 41 686 849 (150) **104**192 335 38 499 530 44 646 (500) 888 975 **105**022 54 (150) 100 51 245 328 447 75 700 26 827 42 903 **106**056 (150) 133 296 444 571 98 618 98 **107**214 48 82 435 70 698 773 912 70 **108**059 134 221 (200) 366 415 35 550 620 729 **109**057 131 595 841 63

110084 386 501 27 648 723 805 949 86 **111**006 127 32 (150) 36 209 37 431 516 865 **112**186 243 483 528 60 642 786 980 **113**112 20 92 241 459 532 895 949 86 **114**013 306 418 667 **115**015 233 42 417 771 84 839 998 **116**276 401 704 **117**124 718 **118**180 260 384 527 649 65 723 814 **119**067 82 138 91 214 17 314 515 663 67 820 32 42 905 20

120012 (150) 391 451 75 600 55 766 80 86 802 **121**117 96 791 871 977 96 **122**145 85 389 590 619 20 777 912 **123**294 471 684 **124**191 333 51 539 90 (150) 634 944 70 **125**211 20 693 827 61 **126**014 40 80 99 214 (150) 335 403 79 581 (200) 600 941 **127**120 24 365 79 543 92 784 **128**004 57 102 73 82 294 (150) 336 446 50 526 37 714 **129**046 154 87 243 (150) 419 23 59 88 506 42 797 806 56 926

130261 332 409 57 525 646 48 731 903 (200) 74 **131**076 119 66 202 85 99 378 467 72 88 (300) 569 71 693 800 93 **132**137 98 429 71 558 777 (200) 912 16 39 75 95 **133**302 46 417 91 680 860 **134**076 (150) 136 418 94 553 **135**149 282 317 497 616 43 **136**553 670 731 **137**401 83 866 **138**157 304 659 (150) 715 821 956 92 **139**194 353 559 89 98 638 46 92 783 830 52

14055 88 104 240 48 358 493 589 736 870 75 95 904 **141**364 408 34 63 625 785 892 923 **142**231 80 383 481 777 859 64 **143**001 258 62 65 426 72 539 863 936 **144**314 732 96 (150) 899 937 **145**077 94 134 90 217 330 490 501 60 701 807 40 932 **146**045 218 70 71 666 762 813 21 89 **147**023 25 58 67 263 91 381 419 577 773 967 **148**122 29 327 443 533 699 818 72 993 **149**098 223 260 79 84 731 71 803

150025 332 489 530 739 (150) **151**059 175 220 40 (**10000**) 448 72 713 811 45 70 **152**020 33 95 171 72 250 401 592 **153**095 99 139 79 90 92 284 569 703 38 55 90 880 917 95 **154**496 944 73 **155**028 100 425 767 90 914 **156**155 278 308 432 781 **157**012 16 201 31 56 315 81 436 501 34 48 (150) 64 88 724 57 829 904 78 **158**041 260 507 89 752 71 904 47 **159**029 255 604 829 943

160146 232 50 305 10 434 674 **161**055 173 326 404 686 99 785 **162**092 291 464 733 879 **163**011 170 246 322 82 600 717 839 85 921 40 96 **164**124 39 204 40 347 532 603 755 859 78 **165**227 29 522 75 616 746 880 956 **166**072 118 31 215 307 474 580 621 872 939 **167**009 16 (200) 39 149 226 448 51 786 890 950 **168**013 42 94 238 81 344 413 842 63 93 923 28 58 60 **169**092 259 317 24 41 474 538 55 823 51 954

170436 86 518 881 959 75 **171**091 95 247 344 55 69 566 72 686 890 964 **172**223 38 85 385 507 39 718 864 970 **173**210 500 602 777 **174**004 172 312 29 404 62 87 565 873 **175**032 229 35 63 522 621 57 74 744 854 93 99 **176**005 60 87 235 315 19 66 91 467 (150) 580 670 709 864 970 81 **177**046 228 38 54 395 788 **178**462 600 755 896 939 **179**385 582 752 811 62

180043 191 300 465 565 633 941 55 70 **181**056 97 175 205 699 867 909 **182**139 93 231 321 509 791 814 21 83 **183**175 297 332 462 509 645 715 49 816 36 (150) **184**038 128 33 301 41 541 **185**012 14 93 225 31 383 424 41 537 602 705 73 881 976 **186**110 48 234 321 51 499 550 652 60 759 (150) 806 88 99 **187**164 407 704 **188**075 127 98 221 68 94 316 441 655 860 82 90 947 83 **189**364 77 579 942 46 88 92

190017 36 46 52 134 96 336 421 75 520 697 **191**035 47 69 162 438 564 (150) 743 74 856 934 71 **192**056 183 94 217 31 62 324 431 530 782 883 940 **193**156 65 426 82 605 732 840 956 **194**080 202 334 400 61 526 71 610 60 62 850 59 937 43 72 **195**029 250 308 405 9 575 811 **196**105 30 86 (150) 254 337 590 634 787 839 79 912 **197**076 138 89 666 95 710 890 996 **198**040 239 551 721 926 **199**198 416 539 604 854 (150) 958 67

200444 77 694 753 73 985 **201**080 223 328 616 718 53 74 849 71 **202**051 52 111 230 40 90 370 92 499 516 44 619 945 **203**011 104 15 28 259 373 551 706 872 985 **204**265 89 339 (150) 447 75 92 534 57 697 821 **205**028 55 128 530 669 767 809 990 **206**087 111 20 450 616 (500) 33 48 81 706 855 930 **207**068 143 444 83 562 713 825 909 **208**257 314 402 79 546 69 826 48 89 **209**125 337 47 56 547 999 (150)

210040 721 43 827 92 979 95 **211**034 91 206 36 360 716 65 808 57 77 (**3000**) **212**074 125 230 92 421 44 510 42 66 76 83 661 758 85 86 902 **213**076 183 487 (150) 97 626 63 809 95 **214**050 64 81 230 802 66 930 81 **215**293 341 52 667 702 **216**064 (500) 190 377 681 828 52 78923 78 **217**119 39 532 42 45 72 768 **218**154 222 97 350 428 98 532 41 53 56 623 804 910 96 **219**002 23 31 267 318 74 92 94 419 742 94 823 92 (200)

220007 45 99 175 625 64 65 706 64 76 856 932 **221**161 256 94 312 615 761 76 79 928 66 **222**006 31 129 222 319 79 464 536 626 **223**045 181 206 62 (150) 526 72 665 (200) 725 **224**030 61 263 (150) 76 959 82 **225**021 250 490 588

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

2. Klasse. Ziehung am 14. August 1899. (Nachm.)

(Schluß.)

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.=A. f. Z.)

29 77 166 78 209 74 382 632 43 47 **1**249 330 95 762 **2**026 37 251 331 466 548 761 846 973 **3**215 (150) 20 402 **4**040 (200) 83 332 (**30000**) 46 64 512 937 **5**036 38 148 325 504 68 635 67 (150) 823 (500) 44 **6**014 (150) 39 222 47 461 62 541 736 70 981 **7**250 365 524 45 698 827 **8**155 348 66 433 43 576 645 54 **9**062 146 705 18 30 812 981

10378 412 60 616 62 702 **11**258 561 610 43 854 **12**049 67 73 289 422 567 669 741 85 928 **13**017 178 98 289 442 845 **14**131 60 375 430 693 747 889 997 **15**188 279 447 94 540 745 **16**116 281 478 **17**026 73 151 228 453 533 34 605 78 79 747 815 943 **18**056 247 336 79 429 523 46 688 813 **19**037 83 (150) 169 315 86 476

20295 (150) 344 440 86 765 846 69 **21**222 45 332 (150) 85 655 785 916 64 **22**136 70 271 571 81 704 **23**056 88 170 88 212 51 611 84 835 **24**296 352 73 609 58 751 881 (150) **25**067 299 306 30 96 545 626 **26**028 62 284 95 328 33 95 583 648 703 72 814 935 **27**060 243 357 514 615 99 962 **28**395 510 53 84 683 749 960 **29**000 72 114 (150) 214 85 574 724 827 (150)

30025 771 98 (150) **31**204 300 497 756 **32**074 162 202 374 623 39 827 970 **33**000 26 110 18 95 261 78 334 (150) 35 78 574 89 760 (**1000**) 95 859 71 907 92 **34**023 292 304 7 43 81 88 435 89 97 502 977 **35**160 219 355 804 70 79 912 81 **36**114 48 285 754 73 810 (150) **37**234 96 312 68 635 837 **38**011 40 126 40 619 87 94 797 899 919 **39**287 (200) 486 529 54 98 769 912 19

40112 46 407 877 967 **41**234 35 52 67 75 440 538 45 615 716 27 920 33 **42**047 101 314 66 523 71 88 600 7 93 834 912 33 **43**036 103 27 71 246 559 626 844 **44**222 93 531 672 863 962 **45**046 104 226 30 378 87 542 636 881 989 **46**011 88 135 85 86 326 39 505 929 **47**203 6 363 467 679 748 (300) 881 952 **48**094 371 435 66 607 32 837 **49**052 115 291 325 516 42 77 (300) 610 38 801 6

50091 102 27 (150) 39 (150) 638 (150) 70 748 841 99 **51**147 85 86 279 672 **52**077 (200) 572 74 663 800 33 **53**093 729 840 921 **54**[illegible]2 110 448 56 569 86 693 (300) 781 831 85 (150) 908 **55**099 226 409 604 789 927 **56**050 332 50 80 589 606 857 912 **57**033 120 628 924 67 **58**024 106 341 54 (200) 450 503 95 801 84 **59**584 680 83 799 953

60142 328 (150) 452 706 41 832 904 38 **61**010 306 10 74 818 70 **62**004 119 435 51 554 851 54 72 **63**063 355 629 65 717 839 **64**172 200 450 93 537 43 80 (150) 820 (150) 948 **65**514 (150) 692 744 **66**056 143 245 63 396 419 **67**182 403 (150) 515 27 79 728 29 61 **68**057 439 562 684 918 **69**011 148 57 60 243 342 466 513 644 89 748 919

70058 87 162 93 (150) 218 98 334 560 611 43 872 (150) 918 **71**048 267 340 50 64 453 82 629 769 79 (200) 834 88 96 936 **72**155 309 429 529 619 758 827 **73**008 (150) 148 255 73 303 549 52 618 43 **74**302 722 (200) 65 928 **75**028 82 (**1000**) 224 38 69 312 597 790 957 **76**178 215 444 518 (150) 729 37 **77**125 32 266 398 (150) 407 533 611 12 58 69 713 (300) 48 949 55 **78**088 301 (150) 17 70 633 887 **79**278 93 416 521 744 71 84 895

80028 395 438 69 715 19 **81**027 (150) 98 99 191 204 37 472 74 96 522 66 630 752 97 **82**074 82 219 463 563 645 936 80 **83**195 483 97 643 46 711 801 **84**126 284 325 41 414 53 549 820 921 52 **85**012 72 128 207 321 539 618 51 62 898 947 **86**653 776 801 942 **87**292 315 22 53 78 92 493 (150) 608 (500) 27 99 704 33 (300) 871 917 60 **88**058 84 140 227 618 765 **89**238 42 52 310 43 48 408 648 89 877 84 900 14 36

90118 47 264 435 877 938 **91**036 156 314 570 767 849 **92**198 (150) 367 425 (150) 718 **93**293 592 644 **94**059 145 239 85 351 529 89 605 49 70 803 **95**159 204 412 31 37 87 522 (150) 656 815 **96**253 570 660 (300) 763 846 (300) 901 17 **97**023 70 328 499 764 894 934 88 **98**218 22 361 439 671 77 (150) 79 738 953 **99**009 185 262 337 526 38 601 761 800 62 64 65

100030 128 381 562 621 703 74 816 34 964 81 **101**125 71 299 320 613 22 46 795 819 945 **102**139 64 300 430 628 842 63 (150) **103**001 43 76 139 374 617 (150) 801 **104**117 294 523 99 845 922 71 72 **105**031 95 132 508 26 75 637 84 (150) 702 34 (150) 823 74 **106**000 264 323 66 77 625 787 **107**268 81 547 670 82 **108**037 75 226 64 482 507 97 647 55 93 706 **109**093 188 397 960

110251 91 301 404 96 525 88 97 809 **111**147 49 273 421 871 79 **112**039 83 114 277 494 555 671 76 93 755 850 **113**009 (300) 55 60 169 79 526 726 **114**049 374 99 801 42 90 **115**315 89 481 622 729 54 852 **116**363 525 611 791 92 906 **117**054 371 730 830 931 56 (150) **118** 92 223 74 450 53 586 888 **119**[illegible]01 79 339 409 531 75 600 814

120 39 214 (500) 631 755 839 **121**020 (150) 221 495 676 966 **122** 24 36 93 (150) 274 448 567 737 860 900 39 86 **123**324 95 415 543 87 (150) 601 730 866 912 **124** 71 160 218 423 525 711 955 77 **125**000 51 198 3 0 596 600 4 67 815 914 **126**022 31 32 113 209 16 78 88 303 604 922 **127**014 115 26 60 89 281 314 34 417 550 683 832 935 78 **128** 66 570 (200) 674 77 813 (150) 963 **129**012 174 75 92 288 337 408 70 503 5 98 789

130126 256 349 73 467 68 (300) 87 797 957 **131**040 138 208 52 384 518 656 754 **132**000 352 489 501 608 11 740 **133**030 67 135 46 375 427 (150) 62 545 49 52 785 845 47 925 **134**016 60 310 87 458 781 **135**172 377 416 95 98 580 632 96 748 84 **136**[illegible]04 207 66 478 559 697 748 55 842 932 31 62 **137**[illegible]03 22 360 728 67 (150) 97 (200) 844 45 942 **138**020 120 227 300 494 588 606 58 730 912 15 **139**013 214 391 454 538 859

140[illegible]63 111 95 232 57 608 83 784 **141**062 121 28 242 471 670 764 825 70 94 926 71 **142**358 84 434 71 631 69 756 78 85 831 68 69 **143**015 20 69 75 99 324 58 730 57 (500) 872 974 **144**325 29 489 549 852 **145**075 133 75 362 (150) 70 623 (150) 860 972 **146**062 261 313 22 731 831 973 **147**021 169 72 74 248 380 652 722 38 56 996 **148**067 (300) 81 304 67 522 24 50 649 89 824 31 **149**050 192 94 306 658 84 714 49 87 844 985

150029 44 60 120 53 292 418 36 569 607 33 845 **151**017 96 199 264 341 422 680 802 5 26 929 (200) 44 46 **152**084 158 575 790 911 24 28 57 **153**062 165 (150) 611 53 94 787 833 34 931 **154**069 392 468 654 721 892 908 66 **155**[illegible]08 426 55 613 15 85 724 97 976 **156**001 316 47 57 61 596 893 912 42 **157**260 (200) 357 98 (**1000**) 589 607 795 999 **158**103 11 15 72 462 77 774 997 **159**101 504 (150) 680 747 70 (150) 8 5 953

160 99 233 63 98 385 535 59 98 880 900 90 **161**006 71 125 307 411 653 66 83 92 769 **162**149 213 83 448 62 70 516 58 61 751 873 935 **163**102 378 89 97 499 712 53 **164**000 40 172 396 733 83 94 987 **165**176 230 (150) 452 96 642 774 853 55 951 85 **166**025 114 85 209 629 718 69 81 917 **167**035 188 276 377 470 728 33 67 828 **168**136 207 72 347 497 507 651 89 **169**004 54 84 103 20 379 430 525 698 910

170222 32 51 413 559 768 803 **171**051 196 217 27 378 523 84 658 802 (150) 22 54 94 905 26 54 71 **172**143 48 219 483 (200) 818 27 985 **173**036 108 67 213 571 727 834 **174**381 93 403 550 977 **175**040 120 35 255 97 430 57 84 534 98 832 922 81 **176**149 65 255 72 336 689 (150) 738 **177**093 113 14 559 618 83 828 **178**037 46 62 150 91 227 380 413 16 748 920 92 **179**040 136 40 (150) 227 71 580 720 37 (200) 815 94

180028 180 229 341 97 672 858 (200) 67 **181**073 113 93 357 38 (150) 52 418 522 48 94 758 65 870 950 **182**266 378 411 29 94 607 **183**190 (150) 247 650 741 **184**101 263 387 491 693 870 956 96 **185**052 138 726 80 897 **186**094 417 647 857 62 **187**191 246 70 574 762 **188**002 382 (200) 98 459 91 732 65 834 95 984 **189**021 156 575 77 656 749 969

190044 47 81 560 694 861 **191**033 183 251 487 680 881 **192**030 109 406 20 607 17 (**1000**) 790 946 75 88 **193**[illegible]32 531 877 **194**026 152 231 623 790 (150) 98 801 **195**025 171 394 988 **196**246 410 (150) 20 557 663 778 856 962 90 **197**200 362 420 671 788 913 50 77 **198**236 (150) 589 600 59 720 (200) 39 79 821 911 77 **199**[illegible]00 37 120 62 (150) 224 62 448 660 723 863 914

200[illegible]8 349 595 636 962 **201**046 143 204 81 706 82 85 919 **202**140 302 22 89 479 620 **203**503 712 15 801 66 99 920 **204**026 138 216 (300) 55 60 574 85 709 79 92 811 **205**607 14 39 765 837 941 **206**027 316 501 17 908 36 48 **207**160 317 51 408 717 (150) 88 963 **208**[illegible]65 296 342 455 587 665 86 94 729 821 960 **209**059 (200) 203 327 76 521 697 721 29 982

210[illegible]47 598 997 **211**357 489 95 547 614 739 60 867 968 **212**108 19 (150) 72 80 91 234 45 306 813 (150) 17 89 **213**184 201 300 10 529 829 **214**317 506 60 720 23 821 79 906 78 **215**098 127 215 460 80 527 604 86 94 811 34 937 93 **216**099 278 395 700 806 76 **217**031 112 52 92 220 368 461 618 709 887 995 **218**009 13 34 175 247 81 410 29 503 624 70 811 15 72 **219**001 27 49 60 121 30 226 564 78 603 66 791 805

220020 49 101 225 301 705 827 77 958 **221**067 123 320 28 635 723 **222**213 45 855 400 87 525 625 (150) 27 932 (300) **223**[illegible]02 12 40 75 114 (150) 53 90 211 34 384 99 459 516 633 759 846 935 **224**280 360 480 600 **225**450 70 96 501 93

Die Ziehung der 3. Klasse beginnt am 15. September cr.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.